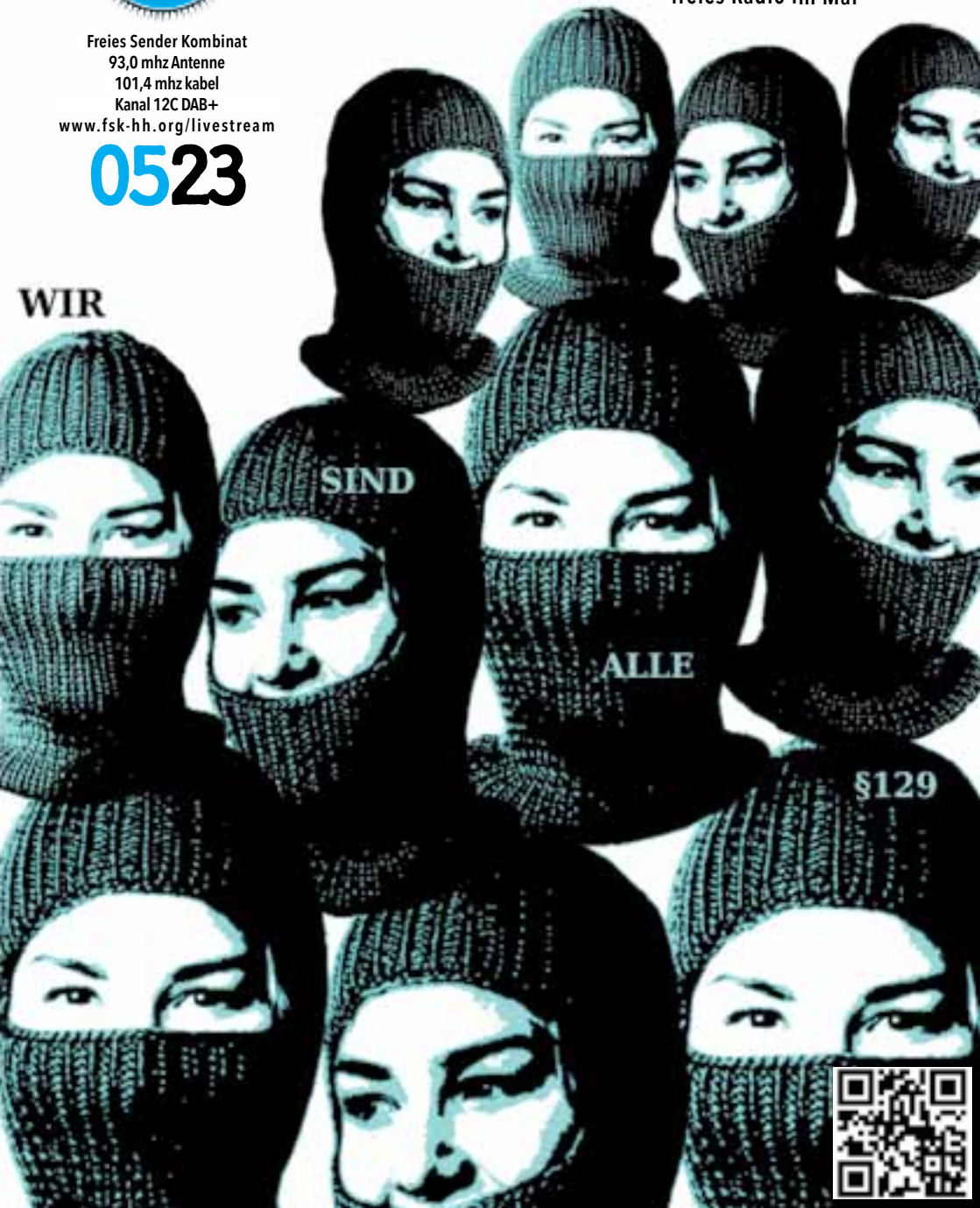
//////// absender – ag radio e.V., Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg, postvertriebsstück c 45436, entgeld bezahlt, dpag /////////

TRANSmitter

freies Radio im Mai

Freies Sender Kombinat
93,0 mhz Antenne
101,4 mhz kabel
Kanal 12C DAB+
www.fsk-hh.org/livestream

0523



Unterstütze das Freie Sender Kombinat!

FSK finanziert sich über Fördermitgliederianer*innen. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.
Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Tania Mancheno (Hrsg.): Dekoloniale Perspektiven, VSA Verlag
Widerständige nicht-weiße Erinnerungskultur
Nicht-weiße Autor*innen machen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Aktivismus ihre Perspektiven auf und zugleich Visionen für eine dekoloniale Erinnerungskultur in Deutschland deutlich.Ausgehend von der Freien- und Hansestadt Hamburg, deren Vertreter*innen im selbsternannten »Tor zur Welt« eine bedeutende Rolle während des Kolonialismus einnahmen, wird von den Autor*innen ein Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen bezüglich der dekolonialen Erinnerungskultur in Deutschland geleistet. Dabei sind die drei Dimensionen Orte und Körper, Diskurse und Sounds, Bewegungen und Migrationen das Grundgerüst des Bandes, mit dem bislang nicht gehörte Stimmen in den Vordergrund gerückt werden. *Buch, 260 Seiten.*

2 Station 17: Oui Bitte, LP Tapete Records
Eigentlich wollten Station 17 nach einer Phase der Distanz nur mal wieder beim Musizieren gemeinsam in einem Raum stehen. Doch die Musik sagte es ihnen mal wieder selbst: das, was hier in der Strahlkraft des Moments entstanden war, ließ sich nicht reproduzieren. Ein Glücksmoment für das Bandkollektiv. »Oui Bitte«, Station 17-Album No. 11, war entstanden. Ganz unverhofft, zwischen Pool und Forellenteich …, *Langspielplatte, LP*

3 Jule Ehms: Revolutionärer Syndikalismus in der Praxis, Westfälisches Dampfboot
Die Betriebsarbeit der Freien Arbeiter-Union Deutschlands von 1918 bis 1933
Mit der Freien Arbeiter-Union Deutschlands gründete sich im Dezember 1919 die erste anarcho-syndikalistische Gewerkschaft im deutschen Raum. Der Syndikalismus zeichnet sich durch einen föderalen und explizit anti-parlamentarischen Organisationsansatz aus, favorisiert die Direkte Aktion im Arbeitskampf und propagiert die Überwindung von Staat und Kapital mithilfe des Generalstreiks. Jule Ehms untersucht, inwiefern es den Syndikalist:innen der Weimarer Republik gelang, dieses konfliktorientierte Programm in die Betriebe zu tragen, und geht so dem Verhältnis von politischer Radikalität und gewerkschaftlicher Praxis nach. *Buch, 372 Seiten*

abschneiden und an FSK schicken / bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied des FSK und spende monatlich..

☐ 5,- ☐ 10,- Zahlungsweise: ☐ monatlich
☐ 20,- ☐ 50,- ☐ vierteljährlich
☐ ... euro ☐ halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

IBAN

BIC

☐ Ich möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen und spende zusätzlich 12,- Euro jährlich für die Programmzeitschrift Transmitter.

☐ Ich möchte zum Jahresende bitte eine Spendenquittung zugeschickt bekommen. Adresse bitte mitteilen.

Vor/Nachname

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon

Email

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bitte teilt uns Adress-/Kontoänderungen umgehend mit. Es entstehen sonst zusätzliche Kosten.

Ich will...

☐ das Buch “Dekoloniale Perspektiven”
☐ die LP “Station 17 - Oui Bitte”
☐ Das Buch “Revolutionärer Syndikalismus”

☐ Nichts. danke.

Ort / Datum

Unterschrift

Editorial

Inhalt

FSK unterstützen
seite 2

Texte
Seite 3 -13

Radioprogramm
Seite 14

Impressum & Termine
letzte Seite

Dass im Mai für die deutsche Linke schon immer viel ansteht, ist wohl allen Leser*innen bewusst. Doch dieser Transmitter will dazu aufrufen, dass wir über unseren eigenen Schatten springen und den mehr oder weniger ritualisierten Charakter der Kampf- und Feiertage hinterfragen und transformieren. Der Erste Mai, der Arbeiter*innenkampftag, ist dieses Jahr seit längerer Zeit mal wieder begleitet von gewerkschaftlicher Bewegung. So forderte IG-Metall eine 4-Tage-Woche statt Inflationsausgleich, eine verhältnismäßig weitgehende Forderung. Und auch der DGB hat sich noch nicht auf eine Einigung in den Tarifverhandlungen eingelassen (bis zum Zeitpunkt des Drucks). Arbeitnehmer*innen waren lange nicht mehr so organisiert und streikbereit. Und doch stellt sich die Frage, welche Perspektive es für die radikale Linke darin gibt, sich in Gewerkschaften einzubringen, die gleichzeitig Teil der präkarisierenden Arbeitgeber*innen sind? Diese Ausgabe versucht sich diesem Verhältnis mit dem Text *„…aber für diese Gewerkschaften organizen? Eine Kritik des neueren Gewerkschaftshypes in der deutschen Linken"* anzunähern. Der Erste Mai - ob revolutionär oder gewerkschaftlich - ist jedoch nicht nur Arbeitskampf, sondern auch umgeben von Kritik am Patriarchat. So finden auch dieses Jahr wieder in einigen Städten feministische Vorabenddemos mit Bezug auf die angeblichen Hexenversammmlungen in der Walpurgisnacht vom 30. April zum 1. Mai statt. In den 1970er Jahren begannen Feminist*innen mit Bezug auf diesen Anlass die Gewalt an FLINTAs öffentlich zu thematisieren, sich gemeinsam dagegen zu organisieren und ihre Wut über das patriarchale System auf die Straße zu bringen. Gründe dafür, das weiter zu tun, gibt es immer noch genug.

Wenige Tage danach folgt schon der 8./9. Mai, je nach Zeitzone (8. Mai Berliner Zeit, 9. Mai Moskauer Zeit) der Tag der Niederlage des nationalsozialistischen Deutschlands, der Tag der Befreiung der überlebenden KZ-Häftlinge, der Inhaftierten und Verschleppten sowie der versteckten Illegalen. Lange wurde der Tag vor allem von den in DKP und VVN organisierten Kommunist:innen begangen. In den 1990er und 2000er Jahren fingen Antifagruppen an, den Tag mit Veranstaltungen und Parties zu begehen und sorgten dafür, dass dieser Tag ein für die *„Szene"* wichtiges Datum wurde. Im letzten Jahr, nach Beginn des Krieges Russlands gegen die Ukraine, in dem sich die russische Regierung propagandistisch auch auf den Kampf der Roten Armee im Zweiten Weltkrieg bezieht, gab es deutlich weniger derartige Veranstaltungen. Viele wissen nicht, wie mit diesem Datum in der aktuellen Situation umzugehen ist, wollen nicht Bilder benutzen, die auch die russische Regierungspropaganda nutzt. Doch statt still und leise das Thema fallen zu lassen, sollte wirklich diskutiert werden, welche Konsequenzen linke Geschichtspolitik aus dieser Entwicklung zu ziehen hat. Denn wir sollten nicht vergessen, dass es den Tag gab, da in Europa die Nachricht *„Das Dritte Reich hat kapituliert!"* gefeiert wurde, sagt uns das doch etwas über die Geschichte der Gesellschaft, in der wir leben.

Weiterhin wird uns im Mai das Verbot des Kongresses *„Die kapitalistische Moderne herausfordern"* beschäftigen. Dieser sollte im April eigentlich an der Uni Hamburg stattfinden. Kurzfristig wurden ihm von deren Präsidium jedoch die Räume entzogen - weil der Verfassungsschutz sich über PKK-Nähe der Veranstaltung beschwert haben soll. Besonders vor dem Hintergrund der Mitte Mai stattfindenden Wahlen in der Türkei steht das Verbot symptomatisch für das starke Bündnis zwischen der deutschen Regierung und türkischen Faschist*innen. Vor einer so bedeutenden Wahl wird alles getan, um dieses Verhältnis nicht zu erschüttern - auch mithilfe der Einschränkung der Wissenschaftsfreiheit. Einer der Texte in diesem Transmitter beschäftigt sich tiefergehend mit diesem Versagen, verdeutlicht aber auch die breite Solidarität von aktiven Hamburger*innen.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, dass das Antifa Ost Verfahren nach aktuellem Stand am 22. Mai enden könnte. Lina E. steht seit mehr als zwei Jahren als Hauptbeschuldigte vor dem Oberlandesgericht Dresden. Trotz fehlender Beweise droht ihr in einem §129-Verfahren eine Freiheitsstrafe von acht Jahren. Am Tag X sind wir alle in Leipzig!

Eure Transmitterredaktion

Bootlicker - Uni-Präsident Hauke Heekeren entzieht kritischer Konferenz die Räume

Am Wochenende vom 07.-09. April fand in Hamburg die wissenschaftliche Konferenz „*We want our world back*“ statt, organisiert vom “Network for an alternative Quest” (NAQ) zusammen mit dem AStA der Uni Hamburg. Sie gehört zu der Reihe “Die kapitalistische Moderne herausfordern“ und ist mit über 1300 Teilnehmer*innen aus verschiedenen Weltregionen eine der größten ihrer Art. Besonders an der Konferenz ist auch die Verbindungen von Wissenschaft und sozialer Bewegung. Eigentlich hätte die Konferenz in Räumlichkeiten der Universität Hamburg stattfinden sollen. Doch nach einer Intervention des sog. “Verfassungsschutzes” beschloss das Präsidium der Uni um den Präsidenten Hauke Heekeren, die bereits zugesagten Räumlichkeiten wieder zu entziehen. Dabei berief es sich in erster Linie auf die vermeintliche Nähe des NAQ zur kurdischen PKK. Trotz eingelegter Rechtsmittel und breitem Protest, unter anderem in Form einer spontanen Kundgebung auf dem Uni-Campus, blieb das Uni-Präsidium bei seiner Entscheidung.

Beim Entzug der Räumlichkeiten für die Konferenz „*We want our world back*“ handelt es sich um einen Angriff im dreifachen Sinn. Das Universitätspräsidium versucht die Absage mit Verweis auf den Verfassungsschutz vor allem als Angriff auf die kurdische Bewegung zu framen. Allerdings ist augenfällig, dass es sich gleichzeitig auch um einen Angriff auf die Uni als ein selbstverwalteter Raum ihrer Mitglieder handelt und eine Attacke gegen die kritische Wissenschaft ist. Dieser Fall steht dabei nicht unverbunden im Raum, auch wenn die Qualität hier vielleicht eine neue ist. Der Angriff des Universitätspräsidiums steht dabei in der Kontinuität verschiedener Entwicklungen der letzten Jahre. Im Folgenden werden wir die verschiedenen Dimensionen der Bedeutung der Konferenzabsage besprechen.

Dass eine Veranstaltung mit einem solchen Bekanntheitsgrad und internationalen Charakter und so kurzfristig die Räumlichkeiten entzogen wurde, ist ein Präzedenzfall an der Uni Hamburg. Dabei ist es kein Zufall, dass es sich bei der Veranstaltung um eine antikapitalistische Konferenz mit antikapitalistischen Forderungen handelt, kein Zufall, dass die Absage eine Konferenz trifft, die Alternativen zum herrschenden Gesellschaftssystem untersucht; die nicht nur feststellt, nicht versucht neutral zu sein, sondern sich im Rahmen der kritischen Wissenschaft bewegt und damit den Anspruch hat in die Verhältnisse einzugreifen und Gesellschaftsprobleme anzugehen.

Während sich die Uni nicht zu schade war, 2019 mit der Rekrutierung einer Hundertschaft sowie einem Sicherheitsdienst für 100.000€ sicherzustellen, dass der rechte Parteigründer Bernd Lucke seine reaktionäre Lehre der instrumentellen Vernunft predigen kann, wird kritische Wissenschaft neuerdings, ohne mit der Wimper zu zucken, untersagt.

Mit der sogenannten „*Wissenschaftsfreiheit*“ ist hier nichts mehr zu begründen, stattdessen wird hier so deutlich wie nie, dass die Uni reaktionäre, kapitalistische Werte vertritt und mit allen Mitteln durchzudrücken versucht.

Gleichzeitig zeigt die Entziehung der Räumlichkeiten von Seiten der Uni auch, was wir eh schon lange beobachten können: Studis wird immer mehr verunmöglicht Uni-Räume zu verwalten und sich gemeinsam in solchen zu organisieren, obwohl es ihnen als deren Mitglieder wohl am meisten zusteht. Das Café Knallhart ist einer der wenigen Räume, die den Studis als selbstverwalteter Raum geblieben sind und selbst dort wurde vor einigen Jahren ein Hanau-Gedenktranspi – auf Beschwerde der Bullen – bereitwillig von der Uni entwendet.

Fakt ist, dass Studis schon lange nicht mehr bei der Verwaltung der Uniräume mitzureden haben. Stattdessen verfügt die Uni autoritär darüber, was in jenen vermittelt wird, wie es beispielweise auch schon 2019 (?) deutlich wurde, als die Uni eine kommerzielle Konferenz veranstalten wollte, wodurch Uniseminare der Ethnologie weichen mussten.

Der zentrale Ansatzpunkt der Uni in der Begründung für den Entzug der Räume liegt

in der Kriminalisierung von den kurdischen Genoss*innen, welche systematisch vom deutschen Staat organisiert wird. Der Unipräsident Hauke Heekeren macht sich also mit der Absage der Konferenz zum Handlanger von deutschen und türkischen Faschist*innen. Der Pakt der deutschen Behörden mit Erdogans Regime muss besonders aktuell vorm Hintergrund der Wahlen in der Türkei reflektiert werden.

Vor diesem Hintergrund der diskutierten Bedeutung der Konferenz erscheint es wie eine besonders herbe Niederlage, dass das Unipräsidium trotz des internationalen Gegenprotests mit wichtigen Stimmen wie der von Silvia Federici, nicht dazu gedrängt werden konnte, die Räumlichkeiten für die Konferenz freizugeben. Weite Teile der Vorträge mussten in das Bürgerhaus in Wilhelmsburg und die Rote Flora umziehen. Auch die rechtliche Auseinandersetzung wurde verloren (nicht Verwunderns wert, dass die institutionalisierte Reaktion auch die Justiz umfasst). Dem spontanen Gegenprotest - in Form einer öffentlichen Kampagne, eine Kundgebung, der rechtlichen Auseinandersetzung, einer Transparentaktion unter dem Motto „*Hauke Handlanger*“ am Café Knallhart und dem Protest vor der letzten Sitzung des Akademischen Senats der UHH und der hitzigen und kritischen Diskussion innerhalb der Sitzung - muss man zugutehalten, dass es den Beteiligten sowohl um die konkrete Durchführung der Konferenz ging als auch darum, den Auseinandersetzungen einen allgemeineren Charakter in Bezug auf die Entwicklung der Hochschule zum Inhalt zu geben.

Kritisch zu hinterfragen sind in dem Gegenprotest allerdings Verweise auf die sogenannte Wissenschaftsfreiheit. Dieses Narrativ hat in der jüngsten Vergangenheit vor allem dem Reaktionären gedient. Die Wissenschaftssenatorin Fegebank verwendet ihn mit Vorliebe, um die Freiheit der Hochschulen zu betonen, die Unterfinanzierung zu verwalten. Auch in der Auseinandersetzung um den rechten Organisator Bernd Lucke wurde das Schlagwort ‚Wissenschaftsfreiheit‘ von der Reaktion gekapert. Es wurde verwendet, um Lucke zu legitimieren und den Protest der Studierenden zu brechen. Die entsprechende Debatte um Wissenschaftsfreiheit im Akademischen Senat der UHH brachte ein Papier hervor, was ursprünglich initiiert wurde, um die Wissenschaftler*innen gegen Rechts zu schützen, in der Konsequenz allerdings so geschrieben war, dass ein professorales Mitglied des Senats allerdings zu der Position brachte, dass sie sich in Zukunft schützend vor Lucke stellen würde, sollte dieser noch einmal von Papierkugeln bedroht sein. Der Begriff Wissenschaftsfreiheit wird zur Bedrohung, wenn eine Neutralität suggeriert wird. Vermeintliche Neutralität, welche emanzipatorische Kräfte als Parteinahme für Herrschafts- und Ausbeutungsverhältnisse entlarven müssen. Dagegen braucht es eine kritische Wissenschaft, die von allen Hochschulmitgliedern selbstbestimmt zur Erkenntnis über- und der Bearbeitung von Menschheitsproblemen befähigt.

Diese Auseinandersetzung war auch ein spannender Einstand für den verhältnismäßig neuen Präsidenten der Universität Hamburg. Hier hat sich schnell gezeigt, dass sein betont kumpeliges Verhältnis zu den Studierenden und das zugewandte, vermeintlich lockere Gehabe gegenüber den Universitätsangestellten nur allzu schnell schwindet und sein autoritärer Führungsstil ganz klar zum Vorschein kommt. Eine Erkenntnis, die auch eine Mahnung für kommende Auseinandersetzungen sein muss, denn das wird nur eine Gelegenheit gewesen sein, den autoritären Zuschnitt der Universität voranzutreiben.

Trotz alledem muss man sich ins Gedächtnis rufen, dass sich - wie immer bei Abwehrkämpfen - in der Härte der Bekämpfung auch das Anerkennen der Stärke spiegelt. Diese Erkenntnis kann Ausgangspunkt für kommende Kämpfe sein. Das kann bedeuten, mehr von alledem zu tun, wofür diese Konferenz organisiert ist. Dass Abwehrkämpfe gerade dann besonders erfolgreich sind, wenn sie in die Offensive gehen, kann auch bedeuten, dass wir uns im Zuge etwaiger künftiger Besetzungsvorhaben darauf konzentrieren könnten, diese auch zu Orten des kritischen, wissenschaftlichen Austauschs zu machen. Insbesondere scheint es uns relevant, noch einmal neu Wert darauf zu legen, dass in solchen und ähnlichen Gelegenheiten die räumliche Infrastruktur auch für Organisierung genutzt wird. So können die theoretischen Erkenntnisse in politische Handlungsfähigkeit übersetzt werden. Der Entzug der Räumlichkeiten für die Konferenz hat gerade noch einmal deutlich hervorgebracht, wie wichtig eine räumliche Infrastruktur für eine handlungsfähige Bewegung sein kann. Abschließend möchten wir euch einladen, dem Interesse deutscher und türkischer Faschist*innen auch dadurch zuwiderzuhandeln, indem ihr euch die Aufzeichnungen der Konferenz auf ihrer Webseite anschaut und die Erkenntnisse aus den Vorträgen und Diskussionen mit in eure eigenen Auseinandersetzungen nehmt!

https://www.networkaq.net/de.

Gegenkollektiv

Anworten auf Verrat und sexualisierte Gewalt?

Johannes Domhöver, Kronzeuge im Verfahren um Lina E., sitzt für Straferlass im Zeugenschutzprogramm. Ihm wurde aufgrund sexueller Übergriffe die Solidarität entzogen. Der Text „Tschüss und auf nimmer Wiedersehen!“, veröffentlicht vom EA Dresden, beschäftigt sich mit seinen Aussagen vor dem OLG Dresden und den Konsequenzen.

Ein Auszug
(…)
Die Reaktionen auf das publik werden, dass Domhöver nun mit den Polizist*innen zusammenarbeitet, waren verständlicher Weise hasserfüllt. Auch uns, die ja in der komfortablen Zuschauer*innenrolle stecken, kommt die Galle hoch bei der Vorstellung, ein langjähriger Mitstreiter könnte zu den Polizist*innen gehen. Nach allem, was davor aber schon klar war – Vergewaltigung, Bedrohung, Erpressung gegen die eigenen Genossinnen – ist sein Überlaufen zu den Polizist*innen nur folgerichtig. Wie oben schon ausgeführt, halten wir Domhöver für einen rückgratloses Arschloch. Doch wir wollen ihn nicht als einen außergewöhnlichen Einzelfall hinstellen. Es gibt genug Genoss*innen, die ähnlich ticken, wie wir Domhöver oben beschrieben haben: mit großer Fresse und nix dahinter. Genoss*innen, die sich einbilden, ihr Privatkram hätte nix mit Politik zu tun. Genoss*innen, die mit den Polizist*innen reden. Und auch Genoss*innen die sexualisierte Gewalt ausüben. Insofern zeigt uns Domhöver erneut, dass es keine Szenestandards gibt, die alle nur auswendig lernen müssten, um bessere Menschen zu sein. Stattdessen müssen wir immer und immer wieder in die Auseinandersetzung gehen, unsere Grundsätze verteidigen, diskutieren und verbreiten. Wir wollen, dass Gruppen, Strukturen und Einzelpersonen Verantwortung für den derzeitigen Totalschaden im Antifa Ost Verfahren übernehmen. In unserer Wahrnehmung hat das Verfahren und alles drum herum, extrem viel Lähmung, Resignation und wenig Erfreuliches hervorgebracht. Es liegt an den Personen, die ihn kannten und die mit Domhöver Politik gemacht haben, sich dieser Verantwortung zu stellen. Für den verbockten Mist grade zu stehen, sollte ein wichtiger Aspekt im Leben sein! Explizit fordern wir das von Menschen, die sich in der Causa Domhöver vorwerfen müssen, seine sexualisierte Gewalt verteidigt, gedeckt und relativiert zu haben.

Domhöver, der sich hübsch individuell aus der Scheiße ziehen wollte, indem er bei den Polizist*innen vorsprach, setzen wir eine kollektive Organisierung entgegen. Letztlich geht es darum, Gruppen, Strukturen und Zusammenhänge zu ersinnen, die sich kollektiv der ganzen Scheiße entgegenstellen, ohne Einzelne unterzubuttern.

Es hilft nicht weiter, jetzt nur mit erhobenem Zeigefinger durch die Gegend zu rennen, sondern wir müssen gemeinsam verhindern, dass es zum nächsten Outcall kommen muss. Das schaffen wir nur, indem wir langfristig unsere Gruppen und Strukturen verändern. Ein Merkmal der Diskussionen um sexualisierte Gewalt ist ihre ausgesprochene Kurzweiligkeit. Ein paar Wochen, manchmal auch ein paar Monate drehen sich alle um den*die Täter*innen und empören sich nach bestem Wissen. Immer wieder wird den Täter*innen Gewalt als Rache angedroht, wie das auch bei Domhöver der Fall war. Dann herrscht

erneut Friedhofsruhe. Dieser Ablauf ist nicht nur der allgemeinen Aufmerksamkeitsspanne geschuldet, sondern kann auch als Teil patriarchaler Abwehr analysiert werden. Wer vom patriarchalen Ist-Zustand profitiert, hat, ob bewusst oder unbewusst, auch ein Interesse daran, dass sich nicht allzu viel verändert. Um dieser Kurzweiligkeit zu begegnen, brauchen wir eine langfristige Auseinandersetzung mit patriarchaler Unterdrückung, Strukturen, die diese Auseinandersetzung einklagen können, und proaktive Absprachen zum Umgang mit sexualisierter Gewalt. Nicht erst, wenn es zu spät ist, sondern schon bevor Übergriffe passieren, sollten wir uns austauschen. Dass sie passieren, ist leider alltäglich. Das zu begreifen, hieße, sich nicht auf die Seite der „Unfehlbaren" zu schlagen, sondern einen Umgang zu entwickeln damit, dass die meisten Menschen – allen voran die meisten cis-Männer – im Laufe ihres Lebens die Grenzen anderer überschreiten und sexualisierte Gewalt ausüben. Weil die meisten Übergriffe von cis-Männern ausgehen, muss auch die Bewegung aus dieser Richtung kommen. Betroffene und ihre Unterstützer*innen können noch so sehr anklagen, fordern und sich abgrenzen, sie können den patriarchalen Status Quo nicht beenden, wenn sich nicht die andere Seite bewegt. Ein Anknüpfungspunkt hierfür könnte die profeministische Männerbewegung sein, die sich bspw. rund um den Männerrundbrief in der 1990er Jahren entwickelte. Sich zu bewegen, hieße für cis-Männer also ein wenig Extraarbeit auf sich zu nehmen...

- Gruppen bilden zur Auseinandersetzung mit den eigenen Männlichkeiten
- Räume denen überlassen, die vom Patriarchat permanent (negativ) betroffen sind
- die eigene feministische Bildung forcieren
- andere cis-Männer in die Verantwortung nehmen und Auseinandersetzung und Kritik aussprechen

...um Flinta* ein wenig Extraarbeit zu ersparen. Gleichwohl wünschen wir uns als Gruppe aber, dass die Auseinandersetzung mit dem Patriarchat nicht zur immer kleinteiligeren Aufspaltung anhand identitätspolitischer Linien kommt. Wir brauchen auch die Räume, in denen wir alle gemeinsam streiten, diskutieren und aktiv werden. Wo es keine gefestigten feministischen Gruppen gibt, kein feministisches Verständnis sozialer Zusammenhänge und keine feministische Herrschaftskritik, da können cis-Männer, respektive Arschlöcher, weiter ihre patriarchalen Bündeleien durchziehen. Dieses Verhalten wird der Grund für den nächsten Outcall sein. Der Kampf gegen das Patriarcht heißt auch immer Kampf gegen den Kapitalismus. Eine befreite Gesellschaft beinhaltet alle Menschen.

Der ganze Text ist abrufbar unter:
https://ea-dresden.site36.net/tschuess-und-auf-nimmer-wiedersehen/

…aber für diese Gewerkschaften organizen?

Eine Kritik des neueren Gewerkschaftshypes in der deutschen Linken

Ein Gespräch mit einem Freund machte mich zuletzt nachdenklich über das, was als Heilsversprechen heute über der gewerkschaftlichen Linke, aber auch größer werdenden Teile der radikalen Linken schwebt: Das Organizing, also zusammengefasst das Werben und Organisieren von Arbeiter*innen durch sogenannte Organizer*innen meist im Auftrag von Gewerkschaften. In unorganisierten Betrieben heißen die Ziele laut ver.di *„Anerkennung der Gewerkschaft als Tarifvertragspartei, Verhandlungen und Tarifabschluss, Einrichtung von Arbeitnehmervertretungen und betriebliche Mitbestimmung"* und in bereits gewerkschaftlich organisierten Betrieben *„die Belegschaften kampagnenartig zu mobilisieren. Anlass können Tarifverhandlungen, betriebliche Konflikte oder auch gesellschaftspolitische Auseinandersetzungen sein."*[1] Zwei Aspekte des Gesprächs sind mir besonders in Erinnerung geblieben. Einerseits die Selbstverständlichkeit, mit der die Arbeit als Organizer für die sozialpartnerschaftlichen Gewerkschaften als die nahezu uneingeschränkt richtige politische Praxis bewertet wurde. Andererseits damit einhergehend die Abwertung anderer Formen politischer Praxis als irrelevanten linksautonome Nebenbeschäftigung. Lässt der aktuelle streikbereite und (scheinbar) antagonistische Kurs der DGB-Gewerkschaften radikale Linke aus dem kritischen und widersprüchlichen Verhältnis zu den Gewerkschaften aussteigen und als Agitator*innen bei diesen einsteigen? Was macht das Organizing mit den Subjekten und den Gewerkschaften? Eine Annäherung.

Schon Marx schrieb über die Gewerkschaften in ihrer Doppelrolle als Organisation der Arbeiter*innen, die aber gleichzeitig auch lenkende und ordnende Funktionen im Rahmen gesellschaftlicher Konflikte einnehmen und warnte vor der Zweckentfremdung dieser: *„Gewerkschaften tun gute Dienste als Sammelpunkte des Widerstandes gegen die Gewalttaten des Kapitals. Sie verfehlen ihren Zweck zum Teil, sobald sie von ihrer Macht einen unsachgemäßen Gebrauch machen. Sie verfehlen ihren Zweck gänzlich, sobald sie sich darauf beschränken, einen Kleinkrieg gegen die Wirkungen des bestehenden Systems zu führen, statt gleichzeitig zu versuchen, es zu ändern […]."*[2] Was bei Marx noch die Zweckentfremdung der Gewerkschaft war, ist bei Johannes Agnoli in der 60er und 70er Jahren in seiner Kritik am kapitalistischen Staat und der parlamentarischen Demokratie längst die eigentliche Aufgabe von Arbeiter*innenparteien und Gewerkschaften, die die nötige Reproduktion der Klasse für die kapitalistische Produktion organisieren und nur deshalb eine mächtige Institution sind: So *„kommt noch hinzu, dass gerade die teilweise Übernahme der Klassenreproduktion die Einbruchstelle in das politische Bewusstsein der Arbeiter[*innen] bildet. Das geschieht nicht nur in der Form der (in der Tat weitgehend illusionären) Sozialpolitik; sondern und entschiedener in der Form der Arbeiter[*innen]organisationen, die äußerlich die Präsenz der Klasse im bürgerlichen Staat darstellen und diesen zuweilen kurzfristigen, aber wirksamen sozialen Kompromissen zwingen können."*[3]

Während Oskar Negt in den 80ern noch für die Ausweitung des politischen Mandats von Gewerkschaften für den *„Kampf um die Vervielfältigung und Erweiterung gesellschaftlich anerkannter Formen der Arbeit, die der Eigenproduktion und Selberverwirklichung dienen"* plädierte[4], hatten sich (ein Teil) der radikalen Linken mit der gänzlichen Ablehnung der Lohnarbeit Ende der 90er von diesen verabschiedet[5]. Mit der globalen Krise ab 2007 änderte sich etwas. Die soziale Ungleichheit erreicht weltweit neue Höchststände, die unteren Klassen und deren Prekarität werden wieder sichtbarer, während die deutschen Gewerkschaften nach Jahrzehnten der Neoliberalisierung qualitativ und quantitativ ausgeblutet sind. Spätestens die Über-

setzung der autobiografischen Texte von Annie Erneaux, Édouard Louis und Didier Eribon brachten die Klasse auch wieder zurück in den Diskurs der akademischen Linken, häufig in unreflektierter alter Tradition. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung formuliert eine neue Klassenpolitik als Strategie, in der DIE LINKE sogenannte Identitätspolitiken und Klassenpolitiken zusammenbringen sollte. Gleichzeitig oder eigentlich schon vorher betritt auch das US-amerikanische Konzept des Organizing als Werkzeug zur Mitgliederbeschaffung und Ausweitung gewerkschaftlicher Kämpfe die Bühne. Schon Mitte der 2000er gibt es erste Pilot-Projekte von ver.di und der IG Metall. Insbesondere akademische Linke werden zur Agitation und Organisierung von Arbeiter*innen ausgebildet, sollen die Belegschaft von Betrieben organisieren, streikfähig machen und langfristig an die Gewerkschaft binden. Über Zehn Jahre später zeigt sich mit der Berliner Krankenhausbewegung ein erster großer Erfolg des Organizings in Deutschland. Das Konzept wird inzwischen längst auch auf soziale Bewegungen angewendet, so u.a. erfolgreich bei Deutsche Wohnen & Co. enteignen, ebenfalls in Berlin.

Also eine richtige Entwicklung?

Vom Organizing dominieren zwar die Erfolge die öffentliche Rezeption, es gibt aber seit den Anfängen auch Kritik, insbesondere aus dem syndikalistischen Spektrum sowie aus der selbstproklamierten antiimperialistischen *„revolutionären"* Linken. In der operaistischen Zeitschrift Wildcat wurde bereits im Winter 2006/2007 eine empfehlenswerte, zweiteilige Text-Reihe zur Kritik am Organizing veröffentlicht.[6,7] Diese Kritik umfasst insbesondere drei Ebenen. Erstens die Kritik der Arbeit als Organizer*innen, zweitens die Kritik der Kolleg*in als Kund*in und drittens die Kritik des Organizings als Modernisierungserscheinung der sozialpartnerschaftlichen Gewerkschaften.

Kritik der Arbeit als Organizer*in

Das Organizing im gewerkschaftlichen Kontext erfolgt insbesondere aus ausgegründeten Unternehmen von Gewerkschaften und kleineren Dienstleistung-Start-Ups wie organizi.ng heraus. Die Organizer*innen sind dabei häufig weder Gewerkschaft-Akteur*in noch aus den zu organisierenden Betrieben/Branchen. Das bedeutet auch eine Trennung der politischen (hauptamtlichen oder ehrenamtlichen) Tätigkeiten der Gewerkschaft von der Campaigning- und Organizing-Tätigkeit. So wird in dem in der Wildcat dokumentierten Bericht die fehlende Autonomie der Organizer*innen gegenüber der Gewerkschaft angesprochen: *„[…] wenn es um ein etwas konfrontativeres Vorgehen gegen einzelne Unternehmer ging. In diesen Fällen musste jedes Flugblatt von der Verdi-Zentrale in Berlin rechtlich und politisch abgesegnet werden. Da hat man gemerkt: »Aha, wir haben eine Grenze erreicht!« Hier wurden uns auf jeden Fall Grenzen unserer Handlungsfähigkeit aufgezeigt."*[7] Die Organizer*innen sind Dienstleister*innen für die Gewerkschaften und erhalten Vorgaben und Kennzahlen für z.B. die Anzahl an angesprochenen Kolleginnen und mobilisierte Aktive, ihre Arbeit ist damit grundsätzlich neoliberal organisiert, was sich auch in den Arbeitsbedingungen widerspiegelt (Befristungen, keine vorhandenen Betriebsratsstrukturen, flexible Arbeitszeiten etc). Dass ihnen von ihren Unternehmen in Zukunft teilweise hauptamtliche Funktionen in Aussicht gestellt werden, ist nur die Vertröstung der eigenen prekarisierten Tätigkeit, was im Übrigen an die generelle Erzählung im Studierendenmillieu (aus dem viele der Organizer*innen kommen) anschließt, wo bereits die Aussicht auf gut bezahlte akademische Berufe der Rechtfertigung schlechter Arbeits- und Lebensbedingungen dient.[8]

Kritik der Kolleg*in als Kund*in

Die Betrachtung von Arbeiter*innen als Kund*innen von Gewerkschaften ist sicherlich kein Spezifikum des Organizings, sondern ein grundsätzliches Problem der bürokratischen, sozialpartnerschaftlichen Gewerkschaften bzw. sogar des gesamten New Public Managements. Dennoch trifft diese Kritik beim Organizing besonders schwer. Vieler der Organizer*innen, darunter auch der oben angesprochene Freund, sind bei ihrer Tätigkeit angetreten, weil sie eine andere Gewerkschaft und einen anderen Arbeitskampf herbeisehnten. Diese Motivationen (Selbstorganisation, solidarische Beziehungsweisen, Militanz, Politisierung des Streiks) sind auch ein wesentlicher Inhalt der betrieblichen Agitationen. Man verkauft den Kolleg*innen die Gewerkschaft mit der Kritik derselben. Dabei steht nicht nur die Gewerkschaft in ihrer jetzigen Verfassung diesen Hoffnungen diametral entgegen, auch die Praxis des Organizings ist selbst schon entgegengesetzt strukturiert. Exemplarisch wird dies am Rating deutlich: Im Rahmen der Agitationen werden die Kontakte, bzw.

die agitierten Kolleg*innen bewertet und damit eine Kontrolle des Fortschritts im Betrieb für die Gewerkschaft ermöglicht. *„Jeder Kontakt wird in die Liste eingetragen und bewertet. »1« hieß, das ist ein »Top-Leader«, der ist hoch motiviert, selbstständig und kann Leute mitreißen, eine Art Alpha-Tier. »2er« sind Leute, die zwar zuverlässig sind, aber nicht die Führungsqualität haben. Ab »3« wurde es für uns eher uninteressant. Und »5« sind Leute, die aktiv gegen uns arbeiten, auf Seiten des Unternehmens sind. Ziel war natürlich, das Ranking ständig zu verbessern, aus einem »2er« einen »1er« zu machen. Es kam auch vor, dass Leute runtergerutscht sind, dann musstest du dem Team erklären, wieso ein »2er«, der immer regelmäßig gekommen war, auf einmal weggeblieben ist.“* [7] Hier wird deutlich, dass das Organizing selbst kapitalistische Subjektivierung hervorbringt. Es geht darum „Leadership“ zu identifizieren und zu fördern und nicht die individuellen Perspektiven der Kolleg*innen zu verstehen, zu empowern und Egalität zu bestärken. Egalität und Rätestrukturen sind auch dann schwer zu vermittelbar, wenn die Organizer*innen eben betriebsfremd sind und wie die Maoist*innen der späten 60er Jahre in die Betriebe gehen, dieses Mal allerdings nicht mal mehr formal als Kolleg*innen, sondern eben nur als Agitator*innen.

Kritik der Modernisierung sozialpartnerschaftlicher Gewerkschaften

Während die vorherigen Ebenen der Kritik in der bisherigen Debatte um das Organizing eher vernachlässig wurden, ist die Kritik der bloßen Modernisierung sozialpartnerschaftlichen, sozialdemokratischer Gewerkschaften breit diskutiert wurden. Ein erneutes Aufflammen dieser Kritik war zuletzt mit dem Erscheinen der deutschen Ausgabe von Jane McAlevey's Organizing-Bibel Keine halben Sachen zu beobachten. Im Winter 2021/2022 gab es eine kurze Debatte zwischen dem linksgewerkschaftlichen Journalisten Slave Cubela und dem Rosa-Lux-Kadern Florian Wilde und Fanny Zeise in der analyse und kritik.[9,10] Aktuelle Beobachtungen zum Streikkurs der DGB-Gewerkschaften im Jahr 2023, die in der analyse und kritik veröffentlicht wurden[11], machen deutlich: Die Gewerkschaften haben massive Mitglieder-Zuwächse und gehen auch aufgrund der hohen Inflation gestärkt in die Tarifauseinandersetzungen, aber es gibt keinerlei Anzeichen genereller gewerkschaftlicher Erneuerung. Im Gegenteil: *„Diese Mitgliedererfolge bringen Organizing in Deutschland allerdings in eine gefährliche Schwebeposition: Einerseits sichern seine Erfolge den Bestand und den wachsenden Einfluss des Organizings innerhalb der deutschen Sozialdemokratie, andererseits jedoch geraten so die anderen Dimensionen der Krise der Sozialdemokratie aus dem Blick, sodass die Lebensdauer dieses linken Paradigmas zwar verlängert wird, aber die Krise bestehen bleibt. Wird diese Schwebeposition nicht aufgelöst, könnte es zu einer Art dauerhafter Scheinblüte des Organizing in Deutschland kommen, wie wir sie im Übrigen seit Jahrzehnten in den USA beobachten können: Organizing vitalisiert dann zwar immer wieder sozialdemokratische Großorganisationen, sodass deren Veränderung und das politische Ableben hinausgezögert wird. Gleichzeitig jedoch verändert sich dabei sehr wenig an den seit Jahrzehnten neoliberal geprägten Machtstrukturen innerhalb der Gesellschaft.“* [9] Obwohl bei verschiedenen Streiks eine Radikalisierung der Arbeiter*innen zu beobachten ist, hält die Gewerkschaft mehr denn je an dem tradierten Tarifrunden-Spektakel mit verschiedenen Streikformen als Teil des Schauspiels fest. Zwei konkrete Beispiele, allerdings ohne direkten Zusammenhang zu Organizing-Projekten: Beim Streik in Hamburger Hafen 2022 haben sich die Beschäftigten in einer Petition gegen die Friedenspflicht und Schlichtung sowie für die Fortsetzung des Streiks stark gemacht, ver.di setzte dagegen auf schnelle Verhandlungen. Ebenso beim Post-Streik 2023, in dem sich die Gewerkschaft von wesentlichen Forderungen der Streikenden schnell verabschiedete. Ein Beispiel mit direktem Organizingbezug, mit ver.di verbunden, allerdings aus der studentischen Selbstorganisation kommend, ist die bundesweite TV-Stud-Kampagne, die sich als Organizing-Projekt für studentische Beschäftige gegründet hat und seitdem zahlreiche Basisgruppen bildete – dabei allerdings die eigene Institutionalisierung betreibt und im Verlauf auf die eigenen Erfolge und Misserfolge immer zweckoptimistischer und durch die sozialdemokratische Brille betrachtet. Exemplarisch für die Sozialdemokratisierung hier eine Anekdote zum Hamburger Ableger der Kampagne, die 2021 bei einer DGB-Kundgebung in Hamburg eigentlich demonstrativ eine Aktion während der Rede der Gewerkschaft der Polizei durchführen wollte, aber zur Vermeidung von Verstimmungen am Ende doch nur zugehört hat und damit durch Anwesenheit auch zur fortwährenden Legitimierung der Mitgliedschaft der Polizei-Gewerkschaft im Gewerkschaftsbund beigetragen hat.

What's left?

Diese Kritik soll keineswegs Gewerkschaftsarbeit per se unterminieren. Dass die Gewerkschaften an Macht gewinnen, dass Streiks wieder an der Tagesordnung stehen, dass durch Organizing neue Betriebe und Branchen für Gewerkschaftsarbeit erschlossen werden und neue Formen von Arbeitskampf getestet werden, macht auch Hoffnung in Zeiten des Klassenkampfes von Oben. Dennoch sollte die radikale Linke Widersprüche in den Entwicklungen erkennen und kritisieren. Die von Slave Cubela geäußerte Sorge vor dem Organizing als Technik des sozialdemokratischen Machterhalts, die in einer langfristigen „*Scheinblüte*" des Organizings endet, sollte auch vor dem Hintergrund ernst genommen werden, dass die Enttäuschung der Neu-Organisierten in den Betrieben von dem Verhalten ihrer Gewerkschaften auch in Resignation und Rückzug aus dem Kämpfen führen kann. Auf Seiten der Institution scheint die aktuelle Modernisierung der sozialpartnerschaftlichen Gewerkschaften in eine Funktionär*in neuen Typs zu Enden, die mit Organizing-Methoden die gewerkschaftliche Organisation stärken und Streik-Kampagnen erfolgreicher führen können. Diese Funktionär*innen könnten dann auch die endgültige Abspaltung des Organizings als Technik der Tarifauseinandersetzung von dem ursprünglichen kritischen Gehalt vollziehen. Funktionär*innen sind mitnichten auf Abwege geratene oder „*verräterische*" Arbeiter*innen - diese Position ist nichts weiter als moralistische Reduktion -, sondern haben grundsätzlich vom Proletariat verschiedene Interessen. Selbst wenn man Theorien einer Zwischenklasse (Poulantzas) oder einer political-managerial class (Ehrenreich & Ehrenreich) für zu weitgehend hält, muss festgestellt werden, dass Funktionär*innen kein direktes materielles Interesse daran haben, dass die von ihnen vertretenen Arbeiter*innen Klassenkämpfe gewinnen - dadurch würden sie ihre eigene Rolle langfristig überflüssig machen. Stattdessen wollen sie ihre Rolle behaupten, d.h. sie müssen äußerlich als unverzichtbare Expert*innen erscheinen, ohne die die Klassenkämpfe schlechter laufen würden. Expert*innentum kann dabei vor allem dann behauptet werden, wenn nichts Unerwartetes passiert, das den Erfahrungsvorsprung nivellieren würde - passivierende Statik im Klassenkampf ist also kein Fehler in der Konzeption professioneller Gewerkschaftsarbeit, sondern deren logische Folge. Diese Form eines gewerkschaftlichen „*automatischen Subjekts*" macht auch vor den zumeist „*linksradikalen*" Organizer*innen nicht halt: Bessere, demokratischere Gewerkschaften, die in der Lage wären, die Organisierung selbst zu bewerkstelligen, gefährden den eigenen Arbeitsplatz und die Sinngebung, die daraus gezogen wird. Für eine Erneuerung des Konzepts Gewerkschaft bräuchte es also vor allem Druck von außen aus den Bewegungen und den Betrieben, nur sie können auch den Konflikt um den politischen Streik wieder auf die Tagesordnung setzen. Emanzipatorisches Potential bleibt in naher Zukunft wohl eher außerhalb der DGB-Gewerkschaften zu suchen. Insbesondere direkte Solidaritätsarbeit mit den Arbeiter*innen in den besonders prekarisierten Sektoren, dort wo es die großen Gewerkschaften selten hinschaffen oder sogar bewusst weggucken, bleibt unverzichtbar. Erinnert sei an dieser Stelle an den wilden Streik der Spargelstecher*innen im Frühjahr 2020 oder den aktuellen wilden Streik der LKW-Fahrer auf der Raststätte Gräfenhausen.

Zu guter Letzt sei daran erinnert: Solidarität gilt nicht den Gewerkschaften, sondern den streikenden Kolleg*innen und die wichtigste Solidaritätsarbeit gegenüber Streikenden bleibt die Organisierung der eigenen Lohnarbeits- und Lebensverhältnisse.

Aktionspotential

Literatur:

[1] Agnes Schreieder: Organizing – Gewerkschaft als soziale Bewegung, Berlin, 2005.
[2] Karl Marx: Lohn: Preis und Profit, Hamburg, 2022 [1865].
[3] Johannes Agnoli: Überlegungen zum bürgerlichen Staat, Berlin, 1975.
[4] Oskar Negt: Lebendige Arbeit, enteignete Zeit, Frankfurt 1984.
[5] Gruppe Krisis (HG.): Manifest gegen die Arbeit, 1999.
[6] Wildcat Nr. 78 (HG.): Wenn der Kollege zum Kunden wird, abrufbar unter: https://www.wildcat-www.de/wildcat/78/w78_organizing.htm, 2006.
[7] Wildcat Nr. 80 (HG.): »New Labour« – »New Gewerkschaft«, abrufbar unter: https://www.wildcat-www.de/wildcat/80/w80_organizing_II.htm, 2007.
[8] Situationistische Internationale (HG.): Über das Elend im Studentenmilieu, 1966, Straßburg.
[9] Slave Cubela: Das Ziehkind vor dem Vatermord?, in ak 677, 2021.
[10] Florian Wilde & Fanny Zeise, Die zwei Seelen des Organizing, in ak 679, 2022.
[11] Jörn Boewe: Mehr Konflikt wagen, in ak 692, 2023.

blurred edges 2023

Mehr als zwei Wochen lang Konzerte, Performances, Musiktheater, Lectures, Multimedia Performances und Klanginstallationen. Wie jedes Jahr praktizieren wir radikale Selbstbestimmung: alle Hamburger Kulturschaffenden, die mit experimenteller Musik im weitesten Sinne zu tun haben, konnten eine Veranstaltung mit lokalen und internationalen Gästen vorschlagen. Das Resultat ist ein Kaleidoskop aus Komposition, freier und Konzept-Improvisation, Klanginstallationen und Performances, monomedial oder multimedial, solo oder in gr..eren Ensembles, zusammengekommenfür den Anlass oder schon lange zusammen arbeitend.

Das Publikum kann auf seinen Streifzügen durch das über zweiwöchige Programm neben den eingeladenen Gästen auch die Vielfalt der Hamburger freien Musikszene erfahren und gleichzeitig Hamburgs diverse Kulturorte neu kennen lernen: Galerien und Kunsträume, Theater und Clubs, Kirchen, Kinos und Bibliotheken, bekannte und weniger bekannte.

blurred edges, heißt 2023:
66 Veranstaltungen, 17 Tage, 35 Orte in Hamburg, experimentelle Musik jenseits des Mainstreams und jenseits von Genregrenzen.

Auch dieses Jahr wird es wieder einen Festivalpass geben, mit dem alle Veranstaltungen zum Vorzugspreis von 45 Euro besucht werden können.
Verkaufsstelle: Hanseplatte, Neuer Kamp 32, 20357 Hamburg,
Tel: 040 28 57 01 93, E-Mail: shop@hanseplatte.de

Tickets können an der Abendkasse erworben werden. Um die Grenzen durchlässiger zu machen, sind viele Konzerte kostenfrei oder können per Spende besucht werden.

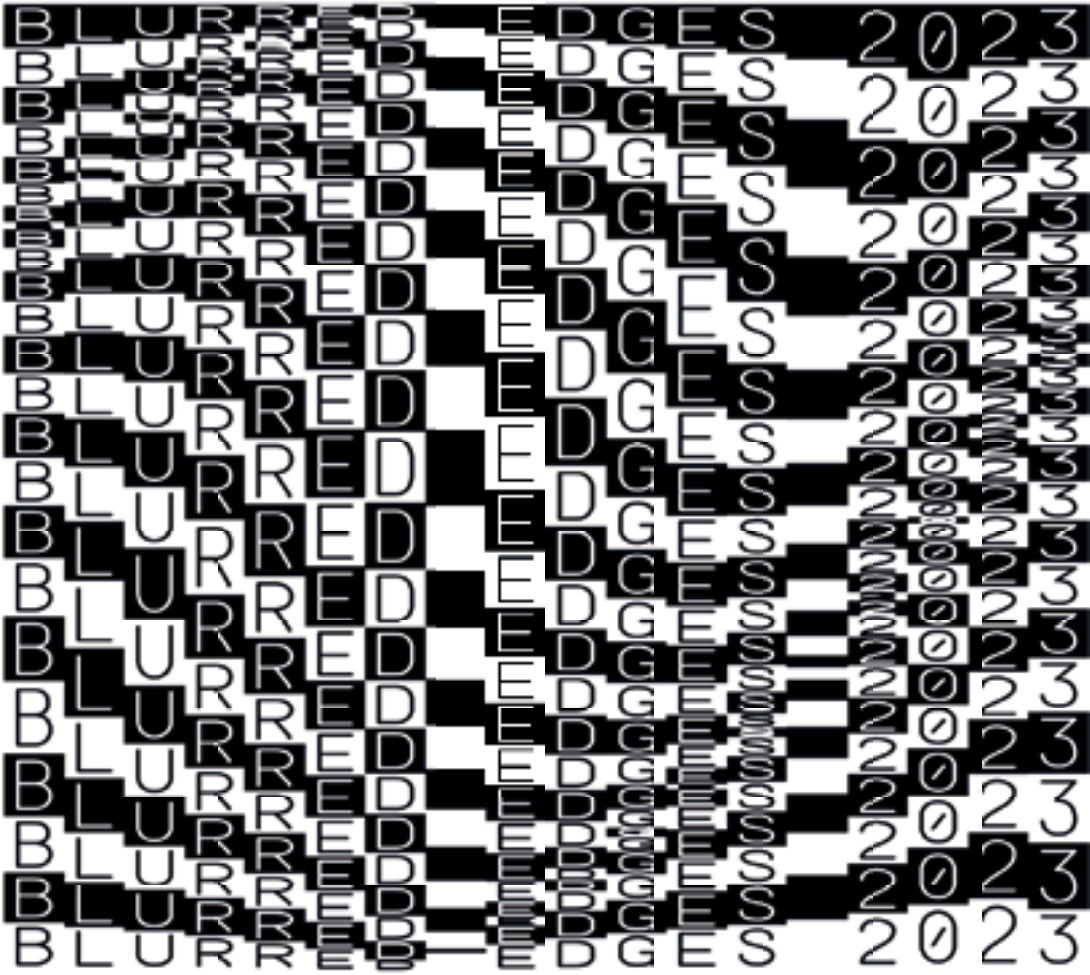
Die aktuellen Infos sind immer auf www.vamh.de zu finden.

Oder auch bei:

www.facebook.com/blurred.edges

www.instagram.com/blurrededgesfestival

Organisiert wir das Festival vom Verband für aktuelle Musik Hamburg e.V.
www.vamh.de



Festival für aktuelle Musik Hamburg

analoge sowie elektronische Sounds in Fieldrecordings, Kompositionen, Improvisationen, Performances, Videos, Klanginstallationen und Ausstellungen

02. – 18. Juni

www.blurrededges.de

FREIES RADIO ZUM MAI

Von Nazis und anderen Sauereien - Die Geschichte des Verfassungsschutzes

Montag, 1.5.2023 um 15.30 Uhr

„Gegründet und durchsetzt von Altnazis hat der Verfassungsschutz von Anfang an eine antikommunistische, reaktionäre Tradition. Der Schutz der Verfassung war immer damit verbunden – und spiegelt sich bis heute wider. Der NSU wurde von dem VS sogar unterstützt und später wurden die Beweise vertuscht und vernichtet. Dieser Vortrag soll diese Tradition beleuchten und bis heute klar machen: Eine politische, historische und juristische Kritik des VS ist richtig und wichtig!

Diese Veranstaltung findet auch als Reaktion auf die von der Uni Hamburg untersagten Konferenz *„We Want Our World Back"* statt."

Transformation oder zurück zu den Anfängen? Entwicklung einer Empörungsbewegung

Donnerstag, 4.5.2023 um 9:00 Uhr

Was geht eigentlich bei Querdenken? Demonstrieren sie noch? Und warum laufen die jetzt mit Russlandfahnen rum? Und was soll das Geschwurbel von *„Klimalüge"* und *„Gendergaga"*?

Um diese Fragen zu klären, hören wir Expert*innen und Betroffene von Verschwörungsmythen zum Wandel der „Querdenken"-Bewegung von Coronaverharmlosung und Impfgegner*innenschaft in pro-russische Aktivitäten, Klimawandelleugnung & Antifeminismus. Dreiteilige Sendung von Radio Dreyeckland zum aktuellen Stand der verschwörungsideologischen Proteste.

Achsensprung - das Filmmagazin. Folge 34: Klassenverhältnisse

Donnerstag, 11.5.2023 um 14:00 Uhr

In den Filmen der 60er und 70er Jahren drängt der Klassengegensatz als zentrales Handlungsmotiv zurück auf die Kinoleinwand, wird aber mit der Domestizierung der neuen Wellen ins Arthouse und die Peripherie des Genre-Kinos verbannt. Und plötzlich bringen Anfang der 20er Jahre des 21. Jahrhunderts Filme und Serien wie Triangle of Sadness (2023), The White Lotus (2022), The Menu (2022) oder Infinity Pool (2023) das Thema zurück auf die Tagesordnung. Hat das etwas zu bedeuten? Und wenn ja, was?

recycling: „What shall we do?" – Ewgeniy Kasakow

Freitag, 12.5.2023 um 8:00 Uhr

Zu seinem Buch „Spezialoperation und Frieden. Die russische Linke gegen den Krieg", 2022 im Unrast Verlag erschienen . Damit und in dieser Sendung öffnet er einen Blick auf die unterschiedliche und vielfältige Politik linker Gruppen und Institutionen gegen den Krieg in der Ukraine und ihre gesellschaftlichen Bedingungen.

Thomas Ebermann: Kritik der Bedürfnisse

Freitag, 19.5.2023 um 8:00 Uhr

Vortrag von Thomas Ebermann vom 12. April aus der Roten Flora, Hamburg: *„Es gibt Zeiten, in denen der Ekel vor dem Bestehenden ausgeprägter ist. Und es gibt Zeiten, wo dieser Ekel vor der Brutalität der Gesellschaft, vor der Tyrannei der Mehrheit sehr schwach ist. Im Moment leben wir in Zeiten, in denen er schwach ist. Ich habe jedoch Zeiten erlebt, in denen er zwar auch die Minderheit betraf, aber verbreiteter war als heute. So ein Vortrag, wie ich ihn nun halte, hat immer auch die etwas lächerliche Ambition, den Kreis jener zu vergrößern, die sich vor der Gesellschaft ekeln und sich ihr verweigern."*

map the gap – Soziale Arbeit im Dialog: Gouvernementalität, Grenzbearbeitung und Gedächtnisorte

Montag, 29.05.2023 um 20:00 Uhr

Warum eine freie Entfaltung oftmals nicht möglich ist, wie Ungleichheitsbedingungen erfasst werden können und wo eine solche Disziplin und Profession sich selbst mit Herrschaftsmomenten verstrickt, steht im Fokus der Sendung mit Prof. Dr. Susanne Maurer. Vor dem Hintergrund ihrer machtanalytischen, differenzsensiblen und historisch-rekonstruktiven Perspektive sprechen wir über Notwendigkeiten theoretischer Kritik sowie die damit verbundenen Möglichkeiten einer kritischen Praxis.

MONTAG, 01.05.2023

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Studio F - Fünfter Sonntag

12:00 It's All About Punk Show

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

15:30 Von Nazis und anderen Sauereien - Die Geschichte des Verfassungsschutzes

"Gegründet und durchsetzt von Altnazis hat der Verfassungsschutz von Anfang an eine antikommunistische, reaktionäre Tradition. Der Schutz der Verfassung war immer damit verbunden – und spiegelt sich bis heute wider. Der NSU wurde von dem VS sogar unterstützt und später wurden die Beweise vertuscht und vernichtet. Dieser Vortrag soll diese Tradition beleuchten und bis heute klar machen: Eine politische, historische und juristische Kritik des VS ist richtig und wichtig! Diese Veranstaltung findet auch als Reaktion auf die von der Uni Hamburg untersagten Konferenz „We Want Our World Back" statt." Text und Veranstaltung am 11.04.2023 des ASTA der Uni Hamburg. Referentin* ist Christiane Schneider. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 Info

20:00 recycling: Work, work, work.

Work, Work, Work, Work und viele falsche Bedürfnisse.

Passend zum 1. Mai hören wir in der ersten Stunde den Vortrag „Kritik der Bedürfnisse" von Thomas Ebermann aus der Roten Flora vom 12.4. und diskutieren dann darüber, was diese Kritik für das Verständnis von

Arbeit und Arbeitskampf bedeutet. Unsere Probleme werden sicherlich mehr, aber wir machen weiter!| recycling@fsk-hh.org | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Wutpilger Streifzüge

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe! Archiv der Sendungen auf: https://www.mixcloud.com/jetzmann/ | jetzmann@web.de

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 02.05.2023

07:00 recycling

Von gestern | redaktion3@fsk-hh.org

09:00 Brettchen

10:00 Wutpilger Streifzüge

11:00 Ausflug

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Nocturnal Emissions & Barnacles – From Solstice To Equinox/Klanggalerie

Euch erwartet experimentelle dud musik von diesen beiden projekten. Discogs schreibt über nocturnal emission: " Nocturnal Emissions is a sound art project that has released numerous records and CDs in music styles ranging from electro-acoustic, musique concrete, hybridised beats, sound collage, post-industrial music, ambient and noise music. The sound art has been part of an ongoing multimedia campaign of guerrilla sign ontology utilising video art, film, hypertext and other documents. The project was initiated in London in or around 1980 by Nigel Ayers together with collaborators Daniel Ayers and Caroline K. Numerous other members have come & gone. Now based in Cornwall, on a nodal point on the Mary-Michael Ley, the mission continues in some kind of polytantric union with the multiple personalities of one "solo" member and a cast of thousands." Und über barnacles: "Bored of working for years on microsounds, crick & crocks, drones and field recordings, Matteo Uggeri launched a new project using field recordings, drones, crick and crocks, microsounds and ignorant beats. Before getting to this point, Uggeri worked, since 1996 up to now, with several musicians including Controlled Bleeding, M.B., Telepherique, Deison, Luca Sigurtà, If,Bwana, Giuseppe Ielasi, Andrea Serrapiglio, Bob

Corn, Nicola Ratti, Mukjika Easel and OvO. Since 2000 is member of the inclassificable band Sparkle in Grey." | thomas@fsk-hh.org

14:00 archive & augenzeugen: Art Ensemble Of Chicago – Bande Sonore Originale Du Film "Les Stances À Sophie"/Play Loud

Das label schreibt: "On May 28, 1969, four American musicians — reed/wind players Roscoe Mitchell and Joseph Jarman, bassist Malachi Favors, and (accompanied by his wife, singer Fontella Bass) trumpeter Roscoe Mitchell — boarded the ocean liner S.S. United States, bound for Le Havre, France. After landing five days later, they moved on to Paris, where they got to work. On August 22, 1970, in the waning days of their stay overseas, the group, with Bass on vocals, would record their second release for EMI's Pathé Marconi: the movie soundtrack Les Stances à Sophie. ..." Übrigens ist die platte bei bandcamp ein freier download | thomas@fsk-hh.org

15:00 radio gagarin - altbewährtes und neuheiten im mix

Wiederholung der ersten sendung letzten monats. | thomas@fsk-hh.org

17:00 Schwarze Klänge

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK! Jeden 1. Dienstag im Monat. | schwarzeklaenge@gmx.net | http://www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 Shalom Libertad

Magazin | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Honky Tonk Blues

Hillbilly & Honky Tonk von anno dazumal bis vorgestern und Indie Country von heute direkt vom Plattenteller-

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Schleife

MITTWOCH, 03.05.2023

07:00 Quarantimes

Die Nachtschau: Emanzipatorisches und Widerständiges in Zeiten der Krone. | redaktion3@fsk-hh.org

08:00 Tirons sur les Cadrans!

Der Salon von statt_teil(e)radios.

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Unpeeled!

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Hallenbaduniversität

Die Freibadsaison ist eröffnet! Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden. – Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion … | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Die Dinge waren mit dem G20 spätestens - angekündigt.

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 HoPo Express - How to make a radio

21:00 Multiplication de l´Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Hirntod

23:00 Another Nice Mess Wundertüte

Die monatliche Sendung von Marcelle van Hoof aus Amsterdam für FSK - jeden ersten Mittwoch im Monat. | info@anothernicemess.com | http://www.anothernicemess.com

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 04.05.2023

09:00 Transformation oder zurück zu den Anfängen? Entwicklung einer Empörungsbewegung

Was geht eigentlich bei Querdenken? Demonstrieren sie noch? Und warum laufen die jetzt mit Russlandfahnen rum? Und was soll das Geschwurbel von „Klimalüge" und „Gendergaga"? Um diese Fragen zu klären, hören wir Expert*innen und Betroffene von Verschwörungsmythen zum Wandel der „Querdenken"-Bewegung von Coronaverharmlosung und Impfgegner*innenschaft in pro-russische Aktivitäten, Klimawandelleugnung & Antifeminismus. Dreiteilige Sendung von Radio Dreyeckland zum aktuellen Stand der verschwö-

rungsideologischen Proteste. | redaktion3@fsk-hh.org | https://rdl.de/qd-transformation

12:00 Siesta Service

13:00 Der globale Antisemitismus

14:00 MUNTU KAMÂA

Wiederholung der Abendsendung. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

Zweistündiges Punk- und Hardcore-Magazin mit Neuigkeiten, Klassikern, Unbekanntem … gespickt mit Konzerthinweisen und verpackt in Chaos und Leidenschaft! | https://mondobizarro.de

19:00 Güncel Radyo

20:00 Halo Halo

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 05.05.2023

07:00 Info

08:00 Der repressive Konformismus der Geschlechterordnung

Frau – Leben – Freiheit | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 The Bridge Radio

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Zeckenfunk & Hempels Radio

Lübecker Beiträge | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Jeden ersten Freitag im Monat präsentiert euch das No TV Raps Team im Rahmen der Weekly Operation Hip Hop und Turntablism abseits von MTV, VIVA und NJOY.

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

00:00 Clap Your Feet

06:00 TimeOut Musikschleife No. 90

Für alle Nachtschwärmer:innen und

LESEN, WAS ANDERE NICHT WISSEN WOLLEN

konkret

Jeden Monat neu am Kiosk

konkret-magazin.de

"Ich lenke Getränke"
-ab 8 Kisten in Hamburg-
wir tippen auf:

Buntes Weinsortiment
Premium Cola und Bier
Pflück - Schorlen und natürlich
KGB - Sekt für bewegte Zeiten

Im Kampf gegen den Durst
040-85 110 35
durst@kgb-getraenke.de

KGB

www.kgb-getraenke.de

Frühaufsteher:innen, die TimeOut Musikschleife.

SAMSTAG, 06.05.2023

09:00 Nichtrepräsentativer Pressespiegel - J'ADORno la critique

"Was sind das für Zeiten, wo / Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist / Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!" - (Bert B.) Zum samstäglichen Frühstück wollen wir uns tummeln in der objektiven Unvernunft von Berichterstattung und Presse des vorangegangenen Monats. Ohne Pressluft tauchen wir hinab in die seichten Tiefen der bürgerlichen Selbstvergewisserung und vergewissern uns unserer eigenen Verstrickung in das Verhängnis. Denn "[...] es ist keine Schönheit und kein Trost mehr außer in dem Blick, der aufs Grauen geht, ihm standhält und im ungemilderten Bewußtsein der Negativität die Möglichkeit des Besseren festhält." J'(ADORno) la critique, ohne Filterkaffee. | earlyearth@riseup.net | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Funkpiratin mit Janne

Seit 1998 findet monatlich am 1. Samstag die Sendung der Funkpiratin im FreienSenderKombinat in Hamburg statt. Mit großer Leidenschaft für Themen, die Gefühl, Mut und Gespür für ganz persönliche Erlebnisse beinhalten, lädt sie von Singer Songwriter über Modeblogger, bis hin zu Dj's regelmäßig Studiogäste ein.

17:00 Jazz oder nie

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hard Rock und Metal - Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Weiteres zur Sendung findet Ihr unter: www.rockbottom-music.de

SONNTAG, 07.05.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

feminismsss on air mit nachrichten aus der stadt und der vergangenheit | http://rehvvollte.blogsport.eu

15:00 Autonom zu Haus

17:00 Radyo Azadi

19:00 das BRETTchen

Info | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Upsetting Station

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae. | http://www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben - imitationen. sie können subversiv oder restaurativ, kunstvoll oder gähnend langweilig, täuschend echt oder auch ziemlich schlecht sein: nachahmung, plagiat, drag, double, wiederholung, blüte, cover-version, nachmacher_in x, mimesis, kopie ohne original, prothese, fälschung, passing, look-alike, revival, billiger abklatsch, mimikry... ihr hört imitate in musik, theorie und prosa. | emotainment@gmx.net

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 08.05.2023

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Wdh. vom Vortag | studiof@fsk-hh.org

12:00 Toxic Medicine, Babies

14:00 Radio Jonbesh - ش‌ب‌ن‌ج وی‌دار

We are talking about asylum seekers. Who is an asylum seeker? Asylum problems. Their problems in the European Union. On the rights and problems of homosexuals and political activists whose lives are in danger in Iran, under the rule of the Islamic Republic and the law of Islam. | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 ninki_nanka fm

"Die Frage, ob dem menschlichen Denken gegenständliche Wahrheit zukomme - ist keine Frage der Theorie, sondern eine praktische Frage. In der Praxis muß der Mensch die Wahrheit, i.e. die Wirklichkeit und Macht, Diesseitigkeit seines Denkens beweisen." | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 Info

20:00 Maulwurf der Vernunft: Streiks in der Schule, Uni und Betrieb - ist das schon revolutionäre Politik?

Im Zuge der Inflation und den damit einhergehenden Reallohnverlusten scheint die Streikbereitschaft in den Betrieben größer zu werden. Angestellte bei der Post, im öffentlichen Nahverkehr, in Krankenhäusern, der Müllabfuhr sowie an der Uni fordern höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Aber welches Potential steckt in Streiks für einen gesellschaftlichen Wandel wirklich? Und was könnte unsere Rolle und die anderer linker Akteur*innen darin sein? Dabei wollen wir auch darüber sprechen, wie Personen, die gerade nicht im produzierenden Gewerbe arbeiten, die Kämpfe aktiv mitgestalten können.

22:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

Den musikalischen Künsten und weiteren lautförmigen Artikulationen.

DIENSTAG, 09.05.2023

07:00 Maulwurf der Vernunft: Streiks in der Schule, Uni und Betrieb - ist das schon revolutionäre Politik?

Vom gestrigen Abend.

10:00 Haus Of Xhaos - Anti-Fantastisches mit Rosh Zeeba und Xenia Ende

Ebenso. | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Exit Electronics – Learn The Hard Way/Zoharun

Das label schreibt: "Zoharum is proud to present the debut album of EXIT ELECTRONICS, a project founded by Justin K. Broadrick (Godflesh, JK Flesh, Jesu, Final). "Learn The Hard Way" is rhythmic industrial music, characterized by a raw sound, based on heavy beats and grinding electronics. Musician defines it as RAW / PRIMAL / FUCKED / INDUSTRIAL / FILTHSTEP / OVERLOAD and puts it in opposition to industrial techno, with which it identifies, among others, the work of JK. Flesh, also characterized by a similar sound and atmosphere, but evolving towards functional music over time. The digital version of the album, containing 9 tracks, was released in August 2022. Now the album extended by 2 additional tracks is released on CD. …" | thomas@fsk-hh.org

14:00 Indian Vibes

16:00 SUBjektiv

SUBjektiv, das ist deliziösester Punk-Funk jenseits von „Schlachtrufe BRD Teil 478" und aktuellen „Bad Religion – Produkten". Für diese Sendung stöbern die Moderatoren sowie zigtausende Studiogäste in ihren Musikarchiven und Plattensammlungen, um der geneigten HörerInnenschaft feinste Melodien ins Hirn zu ballern. Austauschsendung von Radio CORAX. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.subjektiv.net

17:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration" 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry PresentsMIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | refugeeradionetwork@gmail.com | http://refugeeradionetwork.net

19:00 Info Latina

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 MR

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Schleife

MITTWOCH, 10.05.2023

07:00 Quarantimes

08:00 rotten system! - rotten world? - [exit!-Lesekreis

HH]
redaktion3@fsk-hh.org | https://exit-lesekreis-hh.de

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Radio Ungawa
Die letzte Sendung vom Band

14:00 elektru / zikkig

15:00 TBA
the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen
Die Dinge waren mit dem G20 spätestens - angekündigt.

17:00 Bildende Computer - Chaos Experience
Digitalemotainment gibt's immer noch; hier soll zwischen 0 und 1 die 5G Ableitung im Kontext von Vaterlandsverrat aufgespürt sein. | redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam
Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 17grad
Abendzeitung | redaktion3@fsk-hh.org | http://17grad.net

21:00 Tortenboden
Straßenradio - Tortenboden ist der Untergrund. Einmal im Monat reden wir über die Straße mit der Erwartung, sie wird sich bewegen. Diskutieren und Rezitieren: Torte essend Hamburgs Straßenmagazin vor Augen im Sinn. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 smash their gendernorms
Geschlechterrollen beeinflussen unser aller Handeln und Denken maßgeblich und schränken uns letztendlich ein. Das gilt für Frauen, Männer und trifft besonders auch diejenigen, die sich anders einordnen. In dieser Sendung machen wir uns Gedanken darüber, wie diese Vorstellungen von Geschlecht überwunden oder zumindest weniger reproduzieren werden können. Und zu diesen Gedanken gibt es Musik. | redaktion3@fsk-hh.org | https://kritische-maennlichkeit.de/

23:00 Grenzfall

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 11.05.2023

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik
Wiederholung der Sendung vom ersten Samstagsabend

12:00 Siesta Service

13:00 Hafenradio ist Schüler*innenradio
Schulprojekt | redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Achsensprung - das Filmmagazin. Folge 34: Klassenverhältnisse

„Mittler zwischen Hirn und Händen muss das Herz sein", heißt es den Volkskörper beschwörend in Fritz Langs Metropolis (1927). Den Luxus pathetischer (und anatomisch unsinniger) Metaphern können sich die Matrosen in Sergei Eisensteins Panzerkreuzer Potemkin (1925) nicht leisten. Sie weigern sich verfaultes Fleisch zu essen, in dem es von Maden nur so wimmelt, und revoltieren. Im post-chaplinesken Hollywood sozialdemokratisieren Regisseure wie Frank Capra die Klassenantagonismen, in dem sie sie individualisieren und zu einer Frage der Haltung verklären, und machen sie so New-Deal-kompatibel. Radikale Einblicke wie John Fords Verfilmung von John Steinbecks The Grapes of Wrath (1940) bleiben die Ausnahme. In den Filmen der 60er und 70er Jahren drängt der Klassengegensatz als zentrales Handlungsmotiv zurück auf die Kinoleinwand, wird aber mit der Domestizierung der neuen Wellen ins Arthouse und die Peripherie des Genre-Kinos verbannt. Und plötzlich bringen Anfang der 20er Jahre des 21. Jahrhunderts Filme und Serien wie Triangle of Sadness (2023), The White Lotus (2022), The Menu (2022) oder Infinity Pool (2023) das Thema zurück auf die Tagesordnung. Hat das etwas zu bedeuten? Und wenn ja, was?

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neo post dada surreal punk show

19:00 Güncel Radyo

20:00 luxusprekariatsluxus - die steinhäuserin und ihr alltag

hörbar machen was geht mit dem rücken an der wand - oder mit dem kopf vor eben dieser... | redaktion3@fsk-hh.org | http://zomia.blogsport.de

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 12.05.2023

07:00 Info

08:00 recycling:

"What shall we do?" – Ewgeniy Kasakow

Zu seinem Buch "Spezialoperation und Frieden. Die russische Linke gegen den Krieg", 2022 im Unrast Verlag erschienen . Damit und in dieser Sendung öffnet er einen Blick auf die unterschiedliche und vielfältige Politik linker Gruppen und Institutionen gegen den Krieg in der Ukraine und ihre gesellschaftlichen Bedingungen. Musik: Shortparis, Хор ветеранов им. Ф. М. Козлова – Яблонный Сад - МБ Пакет – Голова-свастика - НОМ - Гнидой не будь / Семеро смертных / live in Adva 2014 - Адаптация – Политкорректность - Соломенные Еноты - Незабудка классовой борьбы Wiederholung vom 3. April. | redaktion3@fsk-hh.org | https://unrast-verlag.de/produkt/spezialoperation-und-frieden/

10:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Dünnes Eis

Politik und Umwelt, Umweltpolitik, Klimadings uvm. Solange wir noch nicht ausgestorben sind liefern wir jeden 2. Freitag des Monats Berichte und Diskussion zum Klimawandel, Politik und Ökonomie. System change - not climate change. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Sozialismus oder Barbarei!

17:00 Die Insulaner

Von Föhr bis nach Spiekeroog rocken wir für Euch das Radio!

19:00 Anti(Ra)²dio

Hier sprechen Schwarze Menschen, People of Color, Kanaks, Ausländer*innen und Schwarzköpfe … | redaktion3@fsk-hh.org | https://deadbylaw.blackblogs.org/

20:00 Radio Gagarin

22:00 Doctore Xyramat

23:00 GumboFrisstSchmidt: Nachtschleifer

Unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

SAMSTAG, 13.05.2023

10:00 Vortrag - Debatte - Thema - Kein Meinungsstream

Monatsauswahl | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

Soulful music for open minded music lovers

19:30 CORAX AntiFa Info

redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

20:00 Lignas Music Box: SÜßES GIFT

Das Versprechen von nichts und allem und die zartesten Versuchungen seit es Saccharin gibt, Hauptsache süß, zuckrig und klebrig… Es geht vielleicht so: Zuunterst – soll es hoch hinaufgehen, muss man immer unten anfangen – ein klassischer Mürbeteig aus feinst geriebenen Mandeln, einem Übermaß an Zucker und einer mehr als großzügig bemessenen Portion weicher Butter (und selbstverständlich das Mehl nicht zu vergessen, der Konsistenz geschuldet). Nunmehr zur darüberliegenden Füllung: Beliebige Mengen hochkalorischer Sahne, allerfeinste gemahlene Walnüsse, sehr lange karamelisierter und daher äußerst dickflüssiger Zucker, einige großzügige Löffel Honig, zur Verfeinerung noch das Innere einer Vanilleschote und nicht zu vergessen Butter, Butter, Butter (eiskalt und gestückelt) zum Aufmontieren. Darauf noch feinste,

grob zerkleinerte Schokolade (sehr süß und sehr schwarz). Etwas abwegig wahlweise mit Exotismen wie Seegras- und Heidelbeeraromen zu versetzen. Und oben – erst nach dem Backen zu arrangieren – auf der Spitze (dem Gaumen zugeneigt) eine in allen Farben des nördlichen Abendhimmels funkelnde Perle: allerfeinster, gepresster weißer Rohrohrzucker, darin eingeschlossen kleine getrocknete Blüten (Flügelglöckchen) und feiner Goldstaub. Die Wirkung dieses kulinarischen Genusses – wenn er einem nicht alle Sinne raubt – ist vielleicht ein wenig so, wie Baudelaire es für ein anderes „Gift" annahm: Der Wein verwandelt oft die schmutzigsten Spelunken / In Schlösser voller Märchenpracht, / Und Säulenhallen er vor uns erstehen macht / Aus rotem Dunst und goldnen Funken / Wie eine Sonne, die versinkt in Nebelnacht. Doch bevor die Sonne versinkt, Lignas Music Box wird heute unweigerlich zur Beratungsstelle für Zuckersucht. Einerlei ob Süßes für die Süße, zart dahinschmelzende Melodien, likörige Beats oder das Knistern feinen Puderzuckers zwischen den Plattenrillen: Wir möchten die süßesten und in jeder Hinsicht überzuckerten Kostbarkeiten eurer Plattensammlung hören. Einfach ein Stück auswählen, Telefonhörer vor den Lautsprecher halten und 432 500 46 wählen. Gemeinsam können wir dann ein wenig über das süße Leben sinnieren (unweigerlich auch über dessen Kehrseiten – die lange Geschichte von Kolonialismus und Zuckerrohr, Zuckerschocks und andere unwillkommene Nebenwirkungen übermäßigen Konsums süßer Gifte). Und vielleicht werden wir auch endlich ergründen, warum Zucker in Würfelform verabreicht wird. Oder gemeinsam assoziierte Orte bereisen, vom Zuckerhut bis zum süßen Zuhause. Jegliches süße Gift in musikalischer Form, welches uns für immer abhängig macht, ist willkommen. Und zwischen den Stücken lutschen wir diese mit dem etwas exotischen Namen „Perles de Pyrénées" bezeichneten Bonbons, die nicht nur einen Tropfen Sarcanthusöl enthalten, sondern jeweils auch einen Tropfen in Zucker kristallisierter musikalischer Essenz. Diese gilt es dann anhand ihrer Geschmacksnote zu erraten, bevor sie sich wie eine Radiowelle im Äther wieder verflüchtigt… / lmb@fsk-hh.org / https://www.facebook.com/LignasMusicbox

23:00 Reizüberflutung

SONNTAG, 14.05.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 Sauti ya Nubia-Kemet

Einmal im Monat wird es ab sofort mit dieser Sendung um das Leben der Nubia-Kemet (Afrikaner) Gemeinschaften gehen: Ihre Organisationen, Unternehmertum, Interkommunikation und Beziehungen. Die Zukunft der Nubia-Kemet (Afrikaner) und den Nachkommen in der Diaspora. Die Sendung wird sich auf das gesellschaftliche Leben der Diaspora konzentrieren. Wir werden uns auch mit Unternehmern und Solchen treffen, die Ambitionen in diese Richtung haben. Darüber hinaus werden Sport, Kunst, Kultur und Politik zu unseren Themen gehören. Das ganze Leben also. | redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Falando com... Im Gespräch mit...

15:00 Blickwinkel

Wir organisieren uns. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

19:00 Crackhouse Kochradio

Crackhouse, die Radiokochshow mit Fabse und Felix. 60 Minuten pure Leidenschaft, fürs Kochen. Geht mit unser Einkaufsliste los, ladet euch Freunde ein und kocht gemeinsam mit uns. Für 4 Personen: Applaus. Nachzuhören auf allen gängigen Streamingplattformen. News, Sneakpeaks und behind teh pots auf Insta @crackhouse_kochradio | redaktion3@fsk-hh.org | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Wo keins ist, ist eins. Diskussion über Dialektik - Fragen der Dialektik 7

Wir setzen die Auseinandersetzung mit der Ende 2021 veröffentlichte Vorlesung Adornos des WS 1963/64 fort: „Fragen der Dialektik", die über Fragen nachdenkt, die zu Fragen führt, „die offen sind zu den Fragen, über die im Ernst nachzudenken sich verlohnt und bei denen man die mit der Übermittlung der Resultate nicht auskommt", frei von „dem Brimborium der Sekundärliteratur", wie wir von dialektischem Denken Verwöhnten es lieben. Heute sind Vlg. 12 und 13 dran. | redaktion3@fsk-hh.org | http://wokeinsististeins.blogspot.de/

22:00 UBRadio Salon #359

2-hours of live experimental/electronic/noise/collage/improv by the folks who bring you Big City Orchestrae & UBUIBI (www.ubuibi.org). Netcast on DFM Radio Television International (www.dfm.nu), 30 November 2014 with Bigg Kiity OrchkesCat.

00:00 Nachtmix

nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 15.05.2023

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag. | solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metro:pool

Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 das brett

wiederholung der sendung vom vortag aus dem studio f

12:00 Zonic Radio Show

Thematisch frei zwischen Musik, Literatur und Kunst.

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vortragdokumentation aus der "Jenseits der Geschlechtergrenzen" - Vorlesung, weitere Infos findet ihr unter: http://agqueerstudies.de/

15:30 open

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

Nicht um mitreden soll es gehen. Sprechen für und an ein Universum. Sprechen bringen. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Neue Musik aus China

19:00 FARFALLA FM

„FarfallaFM – Kontaktaufnahme gegen Knast und Autorität" entstand aus der Anti-Knast-Radiosendung „PB-Radio" in Solidarität mit den Drei von der Parkbank. Neben Informationen zur aktuellen Situation in Gefängnissen, zu sozialen Kämpfen und Repression gibt es Musik, Soligrüße und was sonst noch dazu beiträgt, die Isolation hinter den Mauern zu brechen." | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Radio Dojno Faber

Jeden 3. Montag im Monat beschäftigen wir uns auf diesem Sendeplatz mit verschiedenen Themen, die uns gerade in unserem Alltag begleiten: Inspirationen und Denkanstöße durch gelesene Texte/ gewecktes Interesse durch Diskussionen mit Genossinnen/ gute Filme/ interessante Romane. Dazu gibt es jedes Mal eine Mischung aus neuer und nicht so neuer Musik. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Der lächelnde Hase

Künstler*innen Gespräche bilden das Zentrum dieses Radioformats. Der Focus liegt dabei auf der bildenden Kunst. Vor dem Hintergrund dass diese vornehmlich visuell funkioniert und über das Sehen erfahrbar ist, geht es in den Gesprächen weniger um die Erklärung von Kunstwerken als viel mehr um die individuelle Motivation der Künstler*innen. Welche Mechanismen treiben sie an sich auf die Prozesshaftigkeit zur Entstehung der Werke einzulassen, in welchen Zusammenhängen erfolgt die Präsentation und wie die Kommunikation mit den Betrachter*innen? Die einstündige Sendung bietet damit ein Forum die Künstler*innen, ihr Schaffen und Werk in einem offenen Zwiegespräch kennenzulernen. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

Im Rahmen des montäglichen Themenabends (Recyclingexperimental) gibt es wöchentlich um 23 Uhr die einstündige Musiksendung „AUSFLUG" (mit Jetzmann von Radio Gagarin). Die Musikauswahl ist nicht einem Genre verhaftet und wird u.U. vom Thema des Abends, von interessanten (Konzert/Kultur)-Veranstaltungen der folgenden Woche und vom persönlichen idiosynkratischen Geschmack des Moderators bestimmt. Breite statt Tiefe!

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 16.05.2023

07:00 Radio Dojno Faber

Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Der lächelnde Hase

Am Morgen vom Abend. | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Art Ensemble Of Chicago* – The Sixth Decade - From Paris To Paris (Live At Sons D'Hiver), disc 1/Rogueart

Hier nochmal art ensemble of chicago mit live cd anläßlich des jubeläum. Mitgespielt haben: Roscoe Mitchell: sopranino and alto saxophones, Famoudou Don Moye: drums, percussions, Moor Mother: spoken word ,Roco Córdova: vocal (bass,)Erina Newkirk: vocal (soprano), Nicole Mitchell: flutes, piccolo, Hugh Ragin: trumpet, flugelhorn, thai bells, Simon Sieger: trombone, tuba, Jean Cook: violin, Eddy Kwon: viola,Tomeka Reid: cello, Brett Carson: piano, Silvia Bolognesi: double bass, Junius Paul: double bass, Jaribu Shahid: double bass, bass, Dudu Kouaté: percussions, Enoch Williamson: percussions, Babu Atiba: percussions, Doussou Touré: percussions, Steed Cowart: direction | thomas@fsk-hh.org

14:00 Mrs. Pepsteins Welt

>im neonlicht trocknen deine tränen nicht< Austauschsendung von Radio Blau. | redaktion3@fsk-hh.org | http://mrspepstein.blogspot.com

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart. | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 Das offene dritte Ohr

19:00 Info Latina

20:00 Ich bin ein Hamburger

The fresh magazine show by medium-rare Hamburgers for raw Hamburgers who are new to the city. News, topical discussion, cultural events, German language lessons, and music requests. There's plenty for you to chew on! | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 It's All About Punk Show

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Schleife

MITTWOCH, 17.05.2023

07:00 Info

08:00 Inkasso Hasso

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 17grad

Zum genehmen Nachmittag | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.17grad.net

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 humans of hamburg

Understanding the world, one perspective at a time.| redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Vorlese - Aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. | info@gumbofrisstschmidt.de | http://www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 RadioSpielplatz

01:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 18.05.2023

09:00 Lorettas Leselampe

Buch und Bücher | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

13:00 Wutpilger Streifzüge

Aus Weimar | redaktion3@fsk-hh.org | http://spektakel.blogsport.de

14:00 Free Wheel

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 Mondo Bizarro

19:00 Güncel Radyo

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metronight: Uschi FM

93.0 megamiez / K12C . dritter Do im Monat 22.00 h til open end

00:00 metronight

Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 19.05.2023

07:00 Info

08:00 Kritik der Bedürfnisse

Vortrag von Thomas Ebermann vom 12. April aus der Roten Flora, Hamburg: "Es gibt Zeiten, in denen der Ekel vor dem Bestehenden ausgeprägter ist. Und es gibt Zeiten, wo dieser Ekel vor der Brutalität der Gesellschaft, vor der Tyrannei der Mehrheit sehr schwach ist. Im Moment leben wir in Zeiten, in denen er schwach ist. Ich habe jedoch

Zeiten erlebt, in denen er zwar auch die Minderheit betraf, aber verbreiteter war als heute. So ein Vortrag, wie ich ihn nun halte, hat immer auch die etwas lächerliche Ambition, den Kreis jener zu vergrößern, die sich vor der Gesellschaft ekeln und sich ihr verweigern." | redaktion3@fsk-hh.org | https://t1p.de/ogve8

10:00 The Bridge Radio

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Flensburg-Rendsburg-Neumünster

Freies Radio aus Schleswig Holstein; jetzt nicht länger ätherisches Randgebiet. https://radio-fratz.de/ https://freiesradio-nms.de/ | redaktion3@fsk-hh.org | http://www.freie-radios-sh.org/

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Soul Stew

"Soul Stew" präsentiert seit nun schon über 16 Jahren begeisternde Musik aus dem großen Umfeld des Soul - von den Anfängen im Gospel über 60er Sound (Northern Soul) bis hin zu Modern Soul und - dem heutigen - R&B. Aktuelle "soulful" Sounds aus House, Hip Hop oder 2-Step gehören dazu. Uns interessieren dabei Bezüge der unterschiedlichen Stile zueinander - z.B. Sampling, Antwortsongs, Überarbeitungen. Darüber gibt es inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Genre. Das betrifft z.B. aktuelle Vermarktungsstrategien, heutige finanzielle und rechtliche Situation alter Soul-Helden, Rassismus und Auseinandersetzung mit Produktionsweisen. | http://orgienpost.de/topics/music-please/soul-stew-radio-show/

22:00 klingding

Sendung für aktuelle improvisierte, akusmatische und komponierte Musik; lokale Aufnahmen; CD Reviews; Musikästhetik; neuere Geschichte. | Diskussionen über den gegenwärtigen Musikbetrieb und das Kreativgeklüngel mit und ohne Studiogäste. Themen und Tracks der aktuellen Sendung sind lesbar auf: www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

SAMSTAG, 20.05.2023

10:00 MOTIVATION 2.0

12:00 Café com leite e pimenta

Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 ¡Despertó!

Las señales abiertas de América Latina - Die offenen Frequenzen Lateinamerikas | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Fatafindougou Radio Show / Laro Logan Sounddetective

"Yey week's done n in need for some experimental vibes to make it till tonight? Laro looks out for lovely electronixs and other stuff, post-conceptual cloudy talking, some poetry, sparks of fire, queer pitfalls & sabotage, xx" (Laro Logan Sounddetective) or "Its all about African Empowernment to make our ancient roots stronger, about the arts and the culture for the African people to feel home. And against the law." (DJ Talli, Fatafindougou Radio Show) | redaktion3@fsk-hh.org

18:00 Multiplication de l'Amusement

19:00 Café Alerta – das Antifamagazin aus Neumünster

redaktion3@fsk-hh.org | https://freiesradio-nms.de/

20:00 ASIO Overload

22:00 rewind![<<]

Bass und Breakbeatradio mit Gästen live im Studio. Infos und alle Sendungen auf www.rewindradio.de. Let's get funky, let's get BASS. | http://www.rewindradio.de

SONNTAG, 21.05.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 das brett

Magazinsendung | brett@fsk-hh.org

15:00 LxRadio - queerfeministische Sounds & Thoughts

Das LxRadio bietet euch einen monatlichen Einblick in ein Herzensthema unserer Wahl aus queerfeministischer Perspektive. Mal offensichtlich, mal überraschend, mal evergreen, mal brandaktuell, aber immer queer und am Sonntag. Neben Interviews mit Kompliz*innen, coolen Polittexten, die die Welt kennen sollte, und Hintergrundinfos zu unserem jeweiligen Themenschwerpunkt präsentieren wir euch auch richtig nice Musik aller Styles plus einen Punksong des Monats, Buchtipps, Newsflash, Kunst aufs Ohr und was uns sonst noch an Rubriken einfällt. | redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Radyo Azadi

19:00 Apartmenthaus A

20:00 The Soulprofessor Presents Strictly Vinyl

22:00 Monomal & Muttermahl TV

00:00 nokogiribiki

infos zur sendung: http://nokogiribiki.tumblr.com/

02:00 Nachtmix

MONTAG, 22.05.2023

06:00 Dandelion FSK show

Vom Freitag Mittag.

08:00 Radyo Metro:pool

10:00 17grad

Wdh. vom Vortag | www.17grad.net

12:00 Marthas Plattenkiste

14:00 durch die nacht - am nachmittag und live!

Bunte Stadt - Graffiti in Hamburg - Wir gehen zusammen ins Museum für Hamburgische Geschichte. Wir nehmen euch mit zu einer Reise durch unsere bunte „Graffiti -Stadt". Wir haben selbst schon Graffiti gesprüht, ist aber hässlich geworden. Jetzt schauen wir wie es besser geht, und wie Hamburg neben Paris, Amsterdam oder München zu einem der Epizentren der Graffitti- und Hip-Hop-Szene in Europa wurde und beschäftigen uns mit der Mystery of Graffiti History. Ihr könnt euch auch gerne unter 040 /432 500 46 telefonisch beteiligen, uns eure Erfahrungen mitteilen. | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Kültürministerium

19:00 Info

20:00 Beates Ampel

Gesellschaftsbeobachtung: Berichte, Erzählungen und Geschichten die im allgemeinen öffentlich nicht gehört werden. Beate bietet einen Sprechraum für alles was hilft, die Sprachlosigkeit zu überwinden. Themen aus der Arbeitswelt, Politik, Musik und was die Stadt und Menschen sonst noch so bewegt. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 snippets

Magazinsendung mit wechselnder Besetzung - jeden 4. Montag im Monat. | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 23.05.2023

07:00 Beates Ampel

Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 snippets

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 die ganze platte: Philippe Petit – Sleepwatching The Stars Dance/Attenuation Circuit

Das label schreibt: "If you're talking about pivotal figures in music, Frenchman Philippe Petit is definitely one of them, and attenuation circuit is proud to welcome him to the label roster. Petit is more of a musical explorer and researcher than a musician, who calls himself a "musical travel agent". After years of intense touring, he recently took a step back for a while and started studying electro-acoustic music. Meanwhile, he has also almost become an ambassador of modularism, a movement to use modular synthesisers to make music that focuses on composition rather than the means to achieve it. This led to the album In A State Of Weightlessness (2022), which is now being followed up by Sleepwatching The Stars Dance, his first release on attenuation circuit. …" | thomas@fsk-hh.org

14:00 Refugee Radio Network / MIGRANTPOLITAN RADIO

MIGRANTPOLIT | ISM hinterfragt Grenzen jeder Art. Es zeigt uns, dass die globale Mobilität von Körpern, Kapital und Daten miteinander in Zusammenhang stehen. Diese Praxis steht seit dem „Sommer der Migration" 2015 und durch den europaweiten Anstieg reaktionärer rechtspopulistischer Meinungen im Fokus: on Air Talk Show Empresario King Shaka Larry Presents MIGRANTPOLITAN RADIO on FSK 93.0fm Larry brings you trendy current music types, both African and International with snippets of information found within the circle of the serious news breaks, the soft entertainment breaks and sometimes the oddities that abound. | redaktion3@fsk-hh.org | http://refugeeradionetwork.net

16:00 Tipkin

Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig. | redaktion3@fsk-hh.org | http://public-ip.org

17:00 Hörsturz

19:00 Info Latina

20:00 zikkig

Texte | redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links - Die Explosion des globalen Antisemitismus CVI

Wir setzen die Auseinandersetzung mit Antisemitismus der ersten Phase des Nationalsozialismus vor der Massenvernichtung Saul Friedländer weiterhin als Kompass des Antisemitismus im Nationalsozialismus nutzend, fort. | redaktion3@fsk-hh.org | http://gegenantisemitismus.blogspot.de/

22:00 The TMRW show

Welcome to the TMRW show. Bringing you the best sounds from across the globe of yesterday, today and TMRW.

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

01:00 Schleife

MITTWOCH, 24.05.2023

07:00 Info

08:00 Kaffeehausdilettant*n

D[*] Dilettant[*in] übt eine Sache um ihrer selbst willen aus [...] Dabei mag er[*sie] durchaus vollendete Kenntnisse und Fertigkeiten erlangt haben." --Wiki. Manchmal fachkundig, manchmal nur neugierig, häufig experimentell und immer mehr Probleme als Lösungen findend, nähern sich die Kaffeehausdilettant_innen spannenden, komplizierten, kontroversen Themen an. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Soul Stew

Die letzte Sendung vom Band

14:00 Zum Widerstand eines Reichsbahners im Nationalsozialismus

Die Ausstellung „Wer war Fritz Kittel? Ein Reichsbahnarbeiter entscheidet sich – zwei Familien 1933-2022" beleuchtet, der Titel sagt es, die Kontakte zweier Familien: die von Fritz Kittel, der in der NS-Zeit bei der Reichsbahn arbeitete und die der Schriftstellerin Esther Dischereit, deren Mutter und Schwester als Jüdinnen verfolgt wurden und durch den Schutz Fritz Kittels die NS-Zeit überlebten. Im Interview mit Radio Corax spricht Esther Dischereit über ihre Recherchen zu Fritz Kittel, die Bedeutung seines Handelns, das Spannungsfeld des Erinnerns an Widerstand in der heutigen deutschen Gesellschaft und die Bedeutung des öffentlichen Sprechens über Familiengeschichte. Die Ausstellung war bis 30. April 2023 im Deutschen Technikmuseum in Berlin zu sehen. Weitere Stationen sind ab 4. Mai das SMAC Archäologisches Museum Chemnitz und ab 16. August das Jüdische Museum in Frankfurt am Main. | redaktion3@fsk-hh.org

15:00 TBA

the finest in Reggae and African Music und aktuelle News/Infos/Termin

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut - This Is Pop No. 120

Heute werden wieder - unter dem Motto This Is Pop - neue Alben vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit (Post)Punk, New Wave, Indie, Gitarrenpop, Balkanbeats und was sonst noch passt, z.B. Konzerttipps.

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

Für, gegen und aus Berlin. Und darüber hinaus. | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 MUNTU KAMÂA

MUNTU KAMÂA ist eine Sendung die über Afrikanische Geschichte und Kultur spricht. Die Geschichte vor der Okkupation des Kontinents soll erörtert werden und bei Bedarf werden wir Parallelen zur Aktualität ziehen. Unsere Gäste sind live im Studio oder nehmen per Telefon teil. | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 fiction for fairies & cyborgs

00:00 Nachtprogramm

DONNERSTAG, 25.05.2023

07:00 durch die nacht: Bunte Stadt - Graffiti in Hamburg

09:00 Anti(Ra)²dio

12:00 Siesta Service

13:00 Redaktion 3

14:00 SissiFM

We are passionately live, performative to the bones, we love voices, fights and feelings & we will never tell the truth.

16:00 Alles Allen Kindern

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

19:00 Güncel Radyo

20:00 FREE WHEEL

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople
info@metroheadmusic.net | http://metroheadmusic.wordpress.com

00:00 metronight
Donnerstag Nacht Mix

FREITAG, 26.05.2023

07:00 Corax-FSK Morgenmagazin
Aus gutem Grund in gutem Hause. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 Radiobücherkiste
Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. | redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Dandelion FSK show

14:00 Narration & Schwerkraft
Eine antiprogagandistische Agenda. | redaktion3@fsk-hh.org | narration-schwerkraft@riseup.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

19:00 Anti(Ra)²dio

20:00 Radio Gagarin

22:00 Sound Get Mashup

00:00 Wise Up

SAMSTAG, 27.05.2023

10:00 رتچ

12:00 Café com leite e pimenta
Wir senden seit dem 25. April 1998 im Freiem Sender Kombinat über verschiedene Themen auf portugiesisch. Estamos desde 25 de Abril 1998 na rádio FSK em português. | cafeleitepimenta@aol.de

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio
Tune In, Turn On, Freak Out: Jeden 4ten Samstag im Monat: Musik aus dem Untergrund und den Rumpelkammern der 60s, genauer gesagt Garage Punk, Beat & Psych. | http://biffbangpow60s-radio.blogspot.de/

18:00 SkaTime FS-Ska Nr. 198

19:30 Antifa Info

20:00 Lorettas Leselampe
Ablegen | redaktion3@fsk-hh.org

23:00 The Rambler

SONNTAG, 28.05.2023

09:00 Radyo Metro:pool

11:00 17grad
Aktuelles, Infos und Archiv unter http://www.17grad.net

15:00 Support your local squat
Der Name ist Programm.

17:00 Radyo Azadi

19:00 Romano Radio
Realisierung und Moderation: Roma Community Action Group - für Roma Solidarität! | redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled!

22:00 Blues Explosion

00:00 Nachtmix
nachtmix@fsk-hh.org

MONTAG, 29.05.2023

06:00 Dandelion FSK show

08:00 Radyo Metro:pool
Die Sendung mit Frauenpower aus der Türkei - Türikiye´li kadinlarin kanali. | redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Studio F

12:00 Musikredaktion

14:00 #Roma City Hamburg - KRASS Kultur Crash Festival
Das KRASS Kultur Crash Festival stellt mit der Ausgabe 2023 die Community der Rom*nja und Sinti*zze in den Mittelpunkt des Programms: Rom*nja und Sinti*zze sind im öffentlichen Leben und im Stadtraum von Hamburg – genau wie in fast ganz Europa – kaum sichtbar, unterrepräsentiert und täglicher Diskriminierung ausgesetzt. Ihre strukturelle Benachteiligung in allen gesellschaftlichen Strukturen zeigt in erschreckendem Ausmaß, wie diskriminierend die politischen Systeme funktionieren.
Das KRASS Festival macht es sich zur Aufgabe, künstlerischen Positionen eine Plattform zu bieten, die eine aktive Begegnung und Bekämpfung dieser Ausgrenzung denken und ermöglichen. | http://www.krass-festival.de/ | redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Radio Urban Beat Flo

19:00 Info

20:00 map the gap – Soziale Arbeit im Dialog: Gouvernementalität, Grenzbearbeitung und Gedächtnisorte –

Dimensionen einer Kritik Sozialer Arbeit und Fixpunkte kritischer Sozialer Arbeit (S7) Soziale Arbeit ist u.a. aus der Antwort der Frauenbewegung auf die Fragen von Armut & Ungerechtigkeit im Zuge der Industrialisierung hervorgegangen. Alice Salomon als Akteurin der Bewegung beschrieb 1927 das handelnde Subjekt sowie die zugrundeliegenden gesellschaftlichen Verhältnisse als Einsatz- und Ausgangspunkt Sozialer Arbeit. Ziele dieser Arbeit sind die freie Entfaltung individueller Kräfte und Bereitstellung struktureller Möglichkeiten. Warum eine freie Entfaltung oftmals nicht möglich ist, wie Ungleichheitsbedingungen erfasst werden können und wo eine solche Disziplin und Profession sich selbst mit Herrschaftsmomenten verstrickt, steht im Fokus der Sendung mit Prof. Dr. Susanne Maurer. Vor dem Hintergrund ihrer machtanalytischen, differenzsensiblen und historisch-rekonstruktiven Perspektive sprechen wir über Notwendigkeiten theoretischer Kritik sowie die damit verbundenen Möglichkeiten einer kritischen Praxis. Eine solche Doppelspur als selbstkritisches Selbstverständnis ermöglicht es, Spuren gesellschaftlichen Unbehagens in öffnende Lesarten sowie erweiterte Handlungsoptionen für die Adressat*innen zu verschieben. Autor*innen: Anna Hampel & Ottje Bunjes. | fsk@annahampel.com | www.ottjeaiso.de/map-the-gap | redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Hafn Orga

23:00 AUSFLUG

00:00 Maximum Rocknroll Radio

01:00 Night by radioarts

DIENSTAG, 30.05.2023

07:00 map the gap – Soziale Arbeit im Dialog S7

Vom gestrigen Abend | redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Ausflug

Vom gestrigen Abend.

12:00 Siesta Service der Redaktion 3

13:00 die ganze platte: Lucaslavia - Furnace/Marco

*** und eure anzeige, also: Reklame machen im Heft! Preisliste: transmitter@fsk-hh.org**

Das label schreibt etwas übertrieben: "Death Ambient: Lucaslavia operates on the outer rings of metal, melting its constituent elements into vicious torrents of covert fury. 'Furnace' resembles a field recording from the sixth circle of hell. Despite its deceptively calm initial form, ancient hatreds rage in violent currents just below the leaden surface. Disembodied voices range from whispered malediction to screams of utmost anger, stretched into purgatorial eternities. Gargantuan sonic fortification walls composed of drums, ripping sheets of distorted guitar, hissing residue of steel and stone blasted apart build threatening levels of intensity. The only deceptive respite comes from what appears to be the faint mechanical creaking emanating from the inexorable and towering installations found in the engine room of boundless pain." | thomas@fsk-hh.org

14:00 Musikredaktion

17:00 Gemeinschaftssendung der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 Start der Vortragreihe: Die Reproduktionsmittel ergreifen! Feministische Kämpfe um Sorgearbeit mit Jacinta Nandi

Was muss sich gesellschaftlich verändern, damit niemand gezwungen ist in Beziehungen bleiben zu müssen, die eins nicht möchte? Dies betrifft gerade Frauen in heteromonogamen Beziehungen, insbesondere wenn verheiratet mit Kindern. Beginn der Vortragsreihe des Fuck Yeah-Kollektiv und des Lesekreis- und Disskussionsgruppe Hausfriedensbruch. Jacinta Nandi, die Autorin von "die schlechteste Hausfrau der Welt" liest aus ihrem neuen Buch "50 ways to leave your Ehemann"; Moderation von der Gruppe "Hausfriedensbruch". | redaktion3@fsk-hh.org | https://t1p.de/4532y

22:00 tobine@FSK

„just new"

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

01:00 Schleife

MITTWOCH, 31.05.2023

07:00 Quarantimes

08:00 Rassimus im Kontext des Russland Ukraine Kriegs

"Am 21.3 fand im Mehrgenerationenhaus Pusteblume in Halle Neustadt die Podiumsdiskussion „Rassismus im Kontext des Russland-Ukraine Kriegs" statt. In dieser Podiumsdiskussion hören wir den Diskussionsverlauf zu institutionellem Rassismus und der Schutzbedürftigkeit von People On The Move nach §24." Aufgezeichnet von Radio Corax. | redaktion3@fsk-hh.org | http://radiocorax.de

10:00 Radyo Metro:pool

12:00 Honky Tonk Blues

14:00 Hafn Orga – Zwei Hafenarbeiter* stöpseln sich ein.

15:00 TBA

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 TimeOut

19:00 Freies Radio aus Berlin und Potsdam

20:00 Zwei Stimmen im Fummel

Die Eisheiligen liegen hinter uns und endlich steht das Vieh wieder auf den blühenden Weiden. Grasen Sie mit den Zwei Stimmen im Fummel zum Westminterschlag auf dubsteppenden Almen, hiphoppenden Almenden und wummernden Wiesen. Was die beiden diebischen Elstern - Didine van der Platenvlotbrug und Blessless Mahoney - da zu Ehren von Chopin, Fredrikke Marie Qvam, Gisela May, Karin Tietze-Ludwig und Cory Brokken zu Gehör bringen werden, ist nichts anderes als die Kreuzblume des audiophilen Weltverstehens! | redaktion3@fsk-hh.org | https://www.mein-grundeinkommen.de/start

22:00 Musikredaktion

Termine & Adressen

Freie Sender Kurs

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines *"geraden"* Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessiert*innen, statt. Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinats, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. **Nächster Termin: 8.April 2023 (Mglw mit Hybrid Angebot bei vorheriger Anmeldung per mail), von 12 bis ca. 18 Uhr in der Fabrique**, Valentinskamp 34a 20355 Hamburg. Zugang von der Speckstrasse. Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK

Immer am ersten Donnerstag im Monat.

FSK-Redaktionen

Musikredaktion
Treffen am letzten Mittwoch im Monat um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Valentinskamp 34a - 20355 Hamburg,
außerdem Kontakt über: musikredaktion@fsk-hh.org
GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)
Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat in der
Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org
Redaktion 3:
Treffen am vierten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im FSK;
Kontakt über: redaktion3@fsk-hh.org
Studio F:
Treffen am dritten Donnerstag im Monat um 20.00 Uhr,
im Centro Sociale, Kontakt: studiof@fsk-hh.org
Transmitterredaktion:
Treffen am zweiten Donnerstag im Monat um 21 Uhr,
Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org
Webredaktion:
Kontakt über: webredaktion@fsk-hh.org
Jingleredaktion:
Kontakt über: jingle@fsk-hh.org

Radiogruppen

Radio Gagarin: Kontakt über: gagarin@lists.fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
Akonda Radio: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
Äthergruppe Flausch: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org
Treffen im Internet auf Anfrage
Radyo Azadi: Kontakt über: radyoazadi@riseup.net
Treffen im Internet auf Anfrage
Radio Loretta: Kontakt über: loretta@fsk-hh.org
Treffen am dritten Donnerstag um 20.00 Uhr.
Maulwurf der Vernunft: Kontakt über: maulwurfdervernunft@riseup.net
Falando com: Kontakt über: postbox@fsk-hh.org

Arbeitsgruppen

Technik und Computer AG
Treffen und Sprechstunde Mittwoch von 18 bis 20 uhr im FSK
Kontakt: über: technik@fsk-hh.org
Büro-AG: Kontakt über: bag@fsk-hh.org
Geschäftsführungs AG: Kontakt über gag@fsk-hh.org
Kampangen und Öffentlichkeits AG: Kontakt über: kampange@fsk-hh.org

Impressum

transmitter Redaktion
Freies Sender Kombinat
Valentinskamp 34a
20355 Hamburg

Büro tagsüber
43 43 24
Telefax
430 33 83
eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE 4320 0505 5012 2612 4848
BIC: HASPDEHHXXX

Auflage:
4 000

Werben im Transmitter
transmitcom@fsk-hh.org
transmitter@fsk-hh.org
Preisliste auf Anfrage

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH

V.i.S.d.P. Jonny Schanz
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Werben im Transmitter
Preisliste auf Anfrage unter:
transmitter@fsk-hh.org

Redaktionsschluss für den Transmitter
(Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.Bei Fragen schreibt eine email an: transmitter@fsk-hh.org. Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.
Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.